

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie gewerkschaftlichen u. gewerkschaftlichen Organen u. a. m. in Halle, Merseburg, Magdeburg, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Bismarckhütte u. GutsMuths-Verlag. Die Beilagen sind: „Die Halle“, „Die Magdeburger“, „Die Leipziger“, „Die Dresdener“, „Die Chemnitzer“, „Die Bismarckhütter“, „Die GutsMuths-Verleger“.

Preis pro Nummer 2,50 RM. — 10 Nummern 25 RM. — 100 Nummern 250 RM. — 1 Jahr 2500 RM. — 6 Monate 1250 RM. — 3 Monate 625 RM. — 15 Tage 37,50 RM. — 10 Tage 25 RM. — 5 Tage 12,50 RM. — 1 Tag 2,50 RM. — Anzeigenpreise nach Vereinbarung.

### Wer erstrebt den Bürgerkrieg?

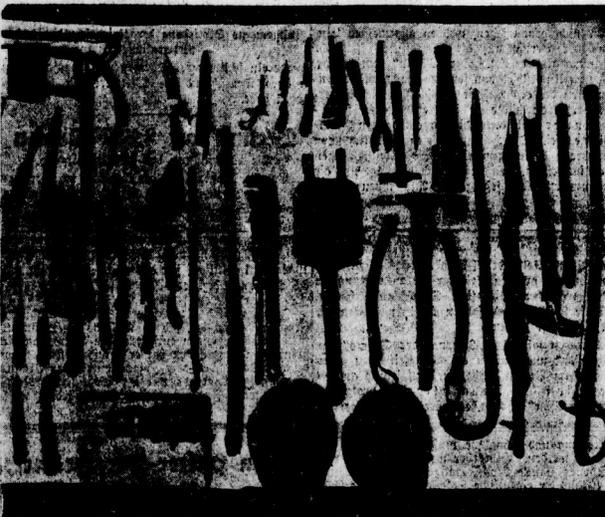
## Mordwaffen der Nazis

### Das Reichsgericht aber erklärt die Hitlergardisten für verurteilte Unschuldslämmerchen

Das Reichsgericht hatte es kürzlich auf eine Besondere Weise hin fertiggebracht, das Verbot des Mitgliedschafts in paramilitärischen Organisationen u. a. m. in Halle, Merseburg, Magdeburg, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Bismarckhütte u. GutsMuths-Verlag. Die Beilagen sind: „Die Halle“, „Die Magdeburger“, „Die Leipziger“, „Die Dresdener“, „Die Chemnitzer“, „Die Bismarckhütter“, „Die GutsMuths-Verleger“.

Das Reichsgericht hatte es kürzlich auf eine Besondere Weise hin fertiggebracht, das Verbot des Mitgliedschafts in paramilitärischen Organisationen u. a. m. in Halle, Merseburg, Magdeburg, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Bismarckhütte u. GutsMuths-Verlag. Die Beilagen sind: „Die Halle“, „Die Magdeburger“, „Die Leipziger“, „Die Dresdener“, „Die Chemnitzer“, „Die Bismarckhütter“, „Die GutsMuths-Verleger“.

Das Reichsgericht hatte es kürzlich auf eine Besondere Weise hin fertiggebracht, das Verbot des Mitgliedschafts in paramilitärischen Organisationen u. a. m. in Halle, Merseburg, Magdeburg, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Bismarckhütte u. GutsMuths-Verlag. Die Beilagen sind: „Die Halle“, „Die Magdeburger“, „Die Leipziger“, „Die Dresdener“, „Die Chemnitzer“, „Die Bismarckhütter“, „Die GutsMuths-Verleger“.



### Das Baseler Kompromiß

## Rechtsturs bringt keine Rettung

### Das noch schwierigeren Verhandlungen in der Nacht zum Mittwoch in Basel gelangene Kompromiß bringt zunächst für Deutschland hinsichtlich seiner künftigen Verhandlung eine Pause von 6 Monaten. Während dieser Zeit hat man den Möglichkeiten nachzugehen, um dem Kompromiß eine Endlösung zu schaffen.

Das noch schwierigeren Verhandlungen in der Nacht zum Mittwoch in Basel gelangene Kompromiß bringt zunächst für Deutschland hinsichtlich seiner künftigen Verhandlung eine Pause von 6 Monaten. Während dieser Zeit hat man den Möglichkeiten nachzugehen, um dem Kompromiß eine Endlösung zu schaffen.

Das noch schwierigeren Verhandlungen in der Nacht zum Mittwoch in Basel gelangene Kompromiß bringt zunächst für Deutschland hinsichtlich seiner künftigen Verhandlung eine Pause von 6 Monaten. Während dieser Zeit hat man den Möglichkeiten nachzugehen, um dem Kompromiß eine Endlösung zu schaffen.

Das noch schwierigeren Verhandlungen in der Nacht zum Mittwoch in Basel gelangene Kompromiß bringt zunächst für Deutschland hinsichtlich seiner künftigen Verhandlung eine Pause von 6 Monaten. Während dieser Zeit hat man den Möglichkeiten nachzugehen, um dem Kompromiß eine Endlösung zu schaffen.

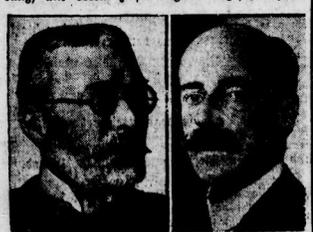
Das noch schwierigeren Verhandlungen in der Nacht zum Mittwoch in Basel gelangene Kompromiß bringt zunächst für Deutschland hinsichtlich seiner künftigen Verhandlung eine Pause von 6 Monaten. Während dieser Zeit hat man den Möglichkeiten nachzugehen, um dem Kompromiß eine Endlösung zu schaffen.

## Regierungswechsel in Ungarn

### Faschisten-Ungarn will Frankreichs Gunst erringen

In Ungarn ist die Regierung Beßlen am Mittwoch völlig unerwartet zurückgetreten. Der Reichsverweser nahm den Rücktritt des Kabinetts an und beauftragte den bisherigen Außenminister Graf Julius Karolyi mit der Bildung des neuen Kabinetts.

In Ungarn ist die Regierung Beßlen am Mittwoch völlig unerwartet zurückgetreten. Der Reichsverweser nahm den Rücktritt des Kabinetts an und beauftragte den bisherigen Außenminister Graf Julius Karolyi mit der Bildung des neuen Kabinetts.



Darüber: Graf Julius Karolyi, der bisherige Außenminister, der als neuer Ministerpräsident ernannt wird. — Rechts: Graf Stefan Beßlen, der bisherige Ministerpräsident.

Die Vorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes haben dem Reichsminister für Arbeit und Sozialversicherung für ein Gesetz über die Errichtung eines Banknamens überreicht.

Die Vorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes haben dem Reichsminister für Arbeit und Sozialversicherung für ein Gesetz über die Errichtung eines Banknamens überreicht.

## Nur ein Personalwechsel

### Erhaltung der ungarischen Sozialdemokratie

Die ungarische Sozialdemokratie nahm am Mittwochabend zu dem Rücktritt der Regierung Beßlen Stellung. In einer Entschließung wird darauf hingewiesen, daß der Rücktritt nur einen Personalwechsel bedeute, obwohl nur ein vollständiger Systemwechsel eine Besserung der wirtschaftlichen Lage Ungarns bringen könne.

Die ungarische Sozialdemokratie nahm am Mittwochabend zu dem Rücktritt der Regierung Beßlen Stellung. In einer Entschließung wird darauf hingewiesen, daß der Rücktritt nur einen Personalwechsel bedeute, obwohl nur ein vollständiger Systemwechsel eine Besserung der wirtschaftlichen Lage Ungarns bringen könne.

Die ungarische Sozialdemokratie nahm am Mittwochabend zu dem Rücktritt der Regierung Beßlen Stellung. In einer Entschließung wird darauf hingewiesen, daß der Rücktritt nur einen Personalwechsel bedeute, obwohl nur ein vollständiger Systemwechsel eine Besserung der wirtschaftlichen Lage Ungarns bringen könne.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219310820-14/fragment/page=0001







### Die Heide blüht

Es kann ja nicht immer so bleiben, singt der Dichter, und wenn wir hinaussehen in die Natur, die eben noch im Gold der reifen Ährenfelder prangt, über die schon abgeernteten Stoppelfelder pfeift der Wind, einzelne zurückgelassene Stämme in wildem Spiel vor sich herreiben. Graue, weite Sandflächen, die das Auge erwidern und uns nehmlich stimmen, denn abwärts geht es wieder, dem Herbst, dem Winter entgegen. Aber wie eine liebe Mutter, die noch bis zum letzten Klammern ihrer Kinder gebt, hat auch die Natur aus dem Füllhorn ihrer Gaben, mit denen sie die Menschenfinder so reichlich überschüttet, noch einen letzten Siebeszug zurückgelassen: die blühende Heide.

Da schmühen sich die Wälder, ehe noch die Wälder der Büschen und Büschen sich braunrot färben, mit einem feinen Hauch von Blau und Rot. Milliarden winziger Kelche wehen über die Hügel und Schöngärten eines bunten Teppichs, füllen die Waldgründe und überfluten die schliefen Täler. Da leuchtet es in Tausenden und aber Tausenden von kleinen Grotten-Blüten von schmalen Petalinen und Hängen herüber, oder es winket sich wie ein rotes Band durch das Grau und summt alles mit lauchendem Glanz. — Die Heide blüht!

Und über den rotblauen Blütenköpfchen ein emsiges Treiben, ein Gehen und Arbeiten, um das noch einzubringen, was die allgütige Mutter Natur als letzten Rest ihrer Gaben ausgepart hat. Tausend fleißige Biene summeln über die Heide, buntschillernde Käfer wagen sich auf den schmalen Stielen und das Auge des Vorübergehenden weiß lange umher auf dem bunten Teppich, der wie ein letzter Rest von vergangenem und verklärterem Verflucht die graue, schaffensmüde Ackerhülle umflutet.

Eine feine, wehmütige Stimmung überkommt uns beim Anblick der blühenden Heide. Es gilt Abschied nehmen von allem, was schön und leicht war, was sich selbst noch beim Wehen und Bergehen in eine lachende Gedächtnis. Manches Straußlein blühender Heide wandert heim in das Zimmer.

Darum sei uns gegrüßt, blühende Heide, du ewiger Mahner an Wehen und Vergehen, bis über den Winter hinaus neues Grün und Blüten die Menschenkraft mit neuen Hoffnungen erfüllt.

### Wieder Feierschichten im Bergbau

Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau betrug im April die Produktionsförderung 8 178 892 Tonnen (Vormonat: 7 905 753 Tonnen), die Verfeuerung 2 315 323 Tonnen (Vormonat: 2 281 799 Tonnen) und die Kokszeugung 40 688 Tonnen (Vormonat: 47 985 Tonnen). Es machte sich demnach eine Steigerung geltend. Die Produktion der Kohle und des Koks bei der Verfeuerung ist im Vergleich mit dem März um 2,7 Prozent.

Im Gebiet des mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats trat im Berichtsmonat wie in jedem Jahre im Hausbrandgeschäft ein sichtbarer Rückgang infolge der Ermäßigung des Sommerpreises ein. Es mußte daher wieder eine entsprechende Erhöhung vorgenommen werden und die Einzelbetriebe nahmen wieder zu. Der Industrieabsatz ging weiter zurück.

Im Gebiet des Ostdeutschen Braunkohlen-Syndikats konnte sich die Besserung des Hausbrandgeschäftes bis Mitte Juli unmerklich abmildern. In der zweiten Hälfte des Berichtsmonats trat jedoch ein Rückgang als Folgeerscheinung der Weltkrisis ein.

### Brand in der Apotheke

Deute früh gegen 7.30 Uhr wurde die Feuerwehre nach der Engel-Apotheke in den Fleischermarkt gerufen, wo in einem Keller Podestmaterialien in Brand geraten waren. Die Feuerwehre hatte sich eine Stunde zu arbeiten, um den Brand zu löschen. Die Bekämpfung des Brandes gestaltete sich deshalb besonders schwierig, da der Straßenbahnverkehr erst ungescheit werden mußte. Der Brand hat nachrichtlich schon in der Nacht, als die Feuerwehre für die Brandverhütung geschickt war, im gleichen Keller hatte es bereits vor längerer Zeit einmal gegeben. Auch damals waren Podestmaterialien, allerdings nachmittags, in Brand geraten.

### Der hallische Luftverkehr

Am Ende des Monats August 1932 (30. August) im Luft im hiesigen Luftverkehr 530 (526) Flugzeuge, es landeten 532 (524). Befördert wurden insgesamt 3127 (3694) Personen, 31 750 (32 579) Kilogramm Post und 58 989 (51 701) Kilogramm Fracht. Die eingekammerten Zahlen sind die Ergebnisse des gleichen Monats im Vergleich mit dem im Juli. Auf wurde der Zeitungs-Verkehr von Halle-Beitrag nach Magdeburg eingestellt. Der planmäßige Verkehr auf dieser Strecke wird bis Ende August durchgeführt.

11 336 Personen, darunter 23 Schulklassen mit 900 Schülern, besuchten im Juli den Flugplatz.

# Der mit der Sparkassenreform!

## Die Sparkassen müssen Rückhalt an der Reichsbank haben

Die Schwierigkeiten bei den Sparkassen während der Wochen der Finanzkrisis haben natürlich zu Überlegungen geführt, wie man in kritischen Augenblicken Zahlungsmitteln vermeiden, also die Liquidität der Sparkassen erhöhen kann. Natürlich verdrängen Interessengruppen der Privatwirtschaft die gegenwärtige Situation zu benutzen, um alte Forderungen durchzusetzen und die öffentliche Geldwirtschaft zurückzubringen. Es handelt sich hier um Forderungen, die nicht im Interesse unserer Wirtschaft liegen. Demgegenüber betont der Vorstand des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, die Spitzenorganisation der deutschen Sparkassen, in einer Entschiedenheit, daß auf Grund der Erfahrungen der letzten Wochen die sich als notwendig ergebenden Maßnahmen zur Förderung der Liquidität der angeschlossenen Geldwirtschaft beizuführen sind. Man ist jedoch auch der Auffassung, daß eine ausserordentliche Erhöhung der Liquidität der Sparkassen in sich selbst nur dann gegeben ist, wenn auch die Sparkassen auf einen stärkeren Rückhalt bei der Reichsbank rechnen können. Es kommt hier vor allem der Ausbau des wechselseitigen Geschäfts in Frage. Schon historisch hat sich bei der Reichsbank

die durch die Wirtschaftsentwicklung seit langem überholte Auffassung herausgebildet, daß die Reichsbank mit ihrer Kreditpolitik nur für die Privatwirtschaft da sei.

Das nicht nur für die öffentliche Wirtschaft, sondern auch für das Gewerbe und die kleinen und mittleren Betriebe wichtige, ja ausschlaggebende Gebiet des öffentlichen Geldwesens, das zum großen Teil bei den Sparkassen konzentriert ist, läßt man unberücksichtigt. Es handelt sich zweifellos bei der Reichsbank um einen Anziehungspunkt, um eine unverantwortliche Verletzung, die möglichst schnell beseitigt werden muß. Nach dieser Richtung muß sich

### eine Reform der Sparkassen

bewegen.

Von den 12 Milliarden Mark Einlagen bei den deutschen Sparkassen, die von 18 Millionen Sperrn ausgedrückt werden, sind rund 10 Milliarden Spargebirge. Die Einlagen auf Giro- und Sparkassen. Der Rest ist sogenanntes Girovermögen. Der Sparfortschritt ist bemerkenswert, hat sich ein kurzfristiges Kreditgeschäft vorzugsweise mit kleinen Gewerbetreibenden, aber auch mit kleinen und mittleren Industriebetrieben. Wir sind überzeugt, daß dieses Personalvertragsgebiet für die Sparkassen nicht allzu rentabel ist. Das Geschäft hat aber wichtige volkswirtschaftliche Bedeutung, und man kann es schon begreifen, daß sich der Deutsche Sparkassen- und Giroverband entschlossen hat, sich gegen eine unnatürliche Einschränkung dieses Geschäftes mit allen Kräften zu wehren.

Gerade das kurzfristige Geschäft ist eine Garantie dafür, daß die Sparkasse bei den Sparkassen liquide, also so angelegt werden, daß man sie immer schnell flüssig machen kann. Wenn die private Bankgewerbe die Sparkassenkrisis benutzen will, um die Sparkassen aus der Sparkassenkrisis abzudrängen, dann wird in der Durchführung gerade das Gegenteil erreicht; die Liquidität muß bei den Sparkassen dann zurückgehen. Anders liegt es bei dem langfristigen Geschäft, bei dem Hypothekengeschäft der Sparkassen. Man hat bei den Sparkassen nach der Justiz immer wieder gepredigt, daß dieses langfristige Geschäft ihr eigentliches Gebiet sei. Der Sparkassen- und Giroverband hat auch den Sparkassen empfohlen, die ihnen anvertrauten Einlagen bis zu 40 Prozent langfristig anzulegen. Hier ist eine Flüssigmachung naturgemäß sehr schwer. In vielen Fällen sind die Sparkassen aus über die Grenze von 40 Prozent hinausgegangen und der Sparkassen- und Giroverband hat sich für die Sparkassen, die langfristigen Hypotheken bei den Sparkassen, allmählich wieder auf die Grenze von 40 Prozent zurückzuführen.

In der Öffentlichkeit wird für die in den vergangenen Wochen eingetretene Liquidität der Sparkassen immer wieder der Kommunal-Kredit verantwortlich gemacht. Eine solche Auffassung steht im Gegensatz zu der tatsächlichen Entwicklung. Die deutschen Sparkassen haben von den Gesamteinlagen

nur 17 Prozent für die Kommunal-Kredit verwendet.

Wenn man nur die Sperrgebirge berücksichtigt, errechnet sich ein Satz von 24 Prozent, gerichtet in den Satzungen vorgesehene Grenze von 25 Prozent. Es soll ausgeglichen werden, daß diese Grenzlinien ist.

der Gemeinden überschritten wurde. Einzelne Maßgriffe dürfen aber nicht zu verfehlten Maßnahmen führen, und es wäre unfinnig, die Sparkassen von Kommunal-Kredit zu trennen. Beide sind fast 100 Jahre eng verbunden. Die Spitzenorganisation wird darauf zu achten haben, daß die entsprechenden Satzungen für den Kommunal-Kredit überall eingehalten werden, und man ist bereit, mit schmerzlichen Entschlossenheit jede Überschreitung der Grenze vorzugehen. Wenn sich aus dem Kommunal-Kredit Schwierigkeiten ergeben haben, dann beruht das auf der Stellungnahme der Reichsbank gegenüber der Liquiditätsreserve.

Die Sparkassen satzungsgemäß in Höhe von 25 Prozent in mindestwertigen Papieren, Anteilen von Gemeinden, Ländern, Provinzen und Reich unterhalten müssen. Nach dem Gesetz sind diese Papiere von der Reichsbank zu begeben. Die Reichsbank hat aber an der Praxis festgehalten, mit dem Lombardgeschäft zurückzuführen. Es sind von der Reichsbank nur einzelne dieser Werte in der Liste verbleibende Papiere registriert, die sie bezieht. In den kritischen Tagen der jetzigen Krise hat die Reichsbank sich ausgereizert, hier überhaupt Lombardkredite zu geben. Zweifellos hat das die Situation bei den Sparkassen unangenehm verschärft und die Liquidität gefährdet. Die Sparkassenreform muß hier eine Herabsetzung bringen und den Sparkassen ihr Recht geben.

Außer der erwähnten Liquiditätsreserve sind die Sparkassen gehalten, eine weitere Reserve in Höhe von 10 Prozent bei den Girozentralen,

die die Sparkassen einer Probing zusammenzuführen, zu unterhalten. Die Praxis hat ergeben, daß diese Vorkehrung für Krisenzeiten, wie wir sie in den letzten Wochen erlebt haben, bei weitem nicht genügt. Einmal verlangten die Sparkassen immer zu hohen Zinsen, was die Girozentrale wieder

anfang, das Geld mit Fälligkeiten bis zu drei Monaten anzulegen. Wenn auch viele Girozentralen in der schlimmsten Zeit der letzten Wochen an sie gestellten Ansprüche durchaus befriedigen konnten, konnte das nicht gegen das Bedenke dieser Regelung. Der Sparkassen- und Giroverband hat die Frage erörtert, ob diese Liquiditätsreserve von 10 Prozent überhaupt genügt. Im übrigen ist man der Auffassung, daß hier die Beziehungen zwischen Girozentralen und Deutschen Girozentrale, die wieder die einzelnen Girozentralen zusammenfassen, geändert werden muß. Der aufnehmende Teil muß ohne Zweifel die Deutsche Girozentrale sein. Diese kann die bei ihr zusammenstehenden Gelder der Reichsbank anbetrauen, um sich so den Weg zu der Kredithilfe der Reichsbank in Krisenzeiten zu öffnen. Voraussetzung ist jedoch dabei, daß die Reichsbank bereit erklärt, diese Gelder, entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit — Girogebirge werden bei der Reichsbank nicht verlegt, eine Ausnahme macht sie nur bei Beträgen 2 B. der Reichsbankverpflichtung — zu verbriefen. Das vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband entwickelte Programm hat schon Sand und Fuß. Wenn die Reichsbank Verständnis zeigt, das Wesen der öffentlichen Geldwirtschaft für, leistet sie der Gesamtwirtschaft einen großen Dienst und trägt dazu bei, das Vertrauen in die Sparkassen wiederherzustellen.

### Keine Befürchtungen

Amlich wird mitgeteilt: Der Zahlungsvorschlag der Sparkassen hat sich in den letzten Wochen, wie erwartet, verhältnismäßig abgemildert. Angesichts dieser erfreulichen Entwicklung sind etwaige, insbesondere im Zusammenhang mit Besse- Erörterungen über eine „Sparkassenreform“ hier und da aufgestaute Befürchtungen wegen neuer Beschlüsse im Zusammenhang mit der Sparkassenreform, die derartige Maßnahmen liegt keinerlei Anlaß vor.

# Rotpreußen hilf!

## Die Nazi- und Stahlhelm-Angestellten von H. F. Lchmann bitten um Staatshilfe! - „Freie Wirtschaft“ nur so lange, als man Vorteil davon hat

Von den Vorgängen im hallischen Privatbankwesen ist mitzuteilen, daß sich die Angehörigen des Bankhauses G. F. Lehmann in einem Schreiben an den preussischen Handelsminister und an den Oberbürgermeister von Halle gewandt hat, in dem sie unter Berufung auf die Verwundung der Schallerstellung für das mitteldeutsche Wirtschaftsleben und unter Betonung der wirtschaftlichen und sozialen Grundbedeutung des handwerklichen Bankhauses zur Vermeidung von Verlusten durch eine erzwungene beschleunigte Liquidation um

Übernahme einer Staatsgarantie bitten. Das ist wieder eine sehr charakteristische Erscheinung für unsere kapitalistische Wirtschaft, wie insbesondere auch für unsere gut „nationalen“ Kreise. Es ist allgemein bekannt, daß das Bankhaus Lehmann, wir erinnern nur an die bekannte Affäre mit der Schwedenflagge, eine der Hauptstützen der politischen Rechten gewesen ist. Was es doch hier für Zwecke, wie Volkseigentum und ähnliche Dinge, jedesmal besondere Konten. Es ist auch kein Geheimnis, daß die Angestellten des Bankhauses zu großen Teil Anhänger des Stahlhelms und der NSDAP ist. Rastriert mit dem Stahlhelmsangehörigen waren an den Kassen dieses Instituts keine Stellen. Durch diese politische Einstellung des Bankhauses wie seiner Angestellten ist dokumentierte man, daß das heutige Regierungssystem, namentlich das sogenannte Rotpreußen, wie insbesondere auch den sogenannten Marxismus, lieber heute als morgen zu vernichten wünschte. Diefelben Leute waren ja demzufolge auch die reichsfeindlichsten Bestreber der ungebunden-

nen, staatslich unabhängigen Privatwirtschaft. Das heißt, sie waren es solange, als ihnen gut ging und sich auf diese Weise schon Gewinne erzielen ließen. Der Eintritt der Katastrophe macht aber unzulässig aus dem Saulus einen Paulus, und auch hier erzieht der nun so oft gehörte Ruf nach der Staatshilfe. Der gelästerte, belächelte und verachtete Staat ist diesen rechtsradikalen Leuten gut genug, ihnen aus der selbstverschuldeten Notlage mit seinem guten Geld herauszuheilen. Gegenüber derartigen Auffassungen müssen wir wiederholt und mit Nachdruck betonen, daß wir und mit uns wohl die übergroße Mehrheit des deutschen Volkes es ablehnen müssen, dem Garant für die Fehler des kapitalistischen Wirtschaftssystems zu bilden. Wir sind selbstverständlich nicht dagegen, daß alle Mittel und Wege versucht werden, um die Wirtschaft in Takt zu halten; wir verlangen aber, daß wenn die Öffentlichkeit bzw. der Staat eingreift, daß dann die entsprechenden Sicherungen getroffen und für eine dauernde Kontrolle und Aufsichtnahme in dieser Wirtschaft teils der Allgemeinheit erfolgt wird.

Von der Vereinigung hallischer Bankfirmen wird uns zu den Vorgängen geschrieben, daß von einem An auf die Banken, nicht die Rede sein könne und daß die hallischen Privatbanken als „durcheinander ruhig“ zu bezeichnen wäre. Wenn wir von einem An sprechen, so lag dem die Meldung eines Korrespondentenbüros zugrunde, das der letzte Anlauf zum Bankhaus des Lehmann des Bankhauses G. F. Lehmann in Folge der Katastrophe erlitten war. Wir wollen uns mit den Banken über den Ausbruch nicht streiten. Was die Anwesenheit einiger besonderer Bankierfrage betrifft, die ebenfalls von den Banken in Halle gestellt wird, so geben wir zu, daß wir diesen Bekannten nicht direkt aus Kreisen der Banken, aber doch immerhin von einer Personlichkeit des hallischen Bankgeschäftes gehört haben, die den Dingen nachvollt. Es ist aber erfreulich, daß überhaupt die Lage bei den übrigen Banken zur Zeit so ist, daß von einer

### ESD., Ortsverein Halle.

6. Ortsbeitrag.

Am Donnerstag, den 20. August, abends 8 Uhr, findet in Willers Hotel, Waldweg 2, Halle, unter Vorsitz von H. F. Lehmann ein Vortrag über die Lage der Wirtschaft in Halle. Das Erscheinen aller Genossinnen und Genossen ist Pflicht.



# Die Gemeindeglieder lehnen ab

## Kontraktabschluss des Reichsarbeitsministers ist unannehmbar

Die Reichsstaatskommission der Gemeindeglieder im Gesamtverband, die sich aus den Bezirksverbänden der Gemeindeglieder aus dem ganzen Reich zusammensetzt, hat am Mittwoch die Stellung ihrer Unterhändler im Gemeindeglieder-Rat, über den bisherigen Vorschlag des Reichsarbeitsministers gab es nur eine Meinung: Er ist unannehmbar. Da der Reichsarbeitsminister die Parteien jedoch zum Erfolg zu neuen Verhandlungen gebeten hat, wurde von einer endgültigen Beschließung Abstand genommen. Die Reichsstaatskommission des Gesamtverbandes wird in Berlin verammelt bleiben und am Freitagabend nach Beendigung der neuen Verhandlungen einen endgültigen Beschluß fassen.

Die Gemeindeglieder sind angepisst der außerordentlich schwierigen Finanzlage der Gemeinden, an der sie keine Schuld haben, durchaus zu einem notwendigen Opfer bereit, soweit sich dieses Opfer

in erträglichen Grenzen hält und als solches ausdrücklich anerkannt wird. Aber nicht nur in ihrem eigenen Interesse und dem ihrer Familien, sondern auch im Interesse der gesamten Volkswirtschaft können die Gemeindeglieder, deren Köpfe bereits im Frühjahr um 8 Prozent gekürzt wurden, einem nochmaligen Lohnabbau nicht zustimmen. Die neue Verhandlungsmöglichkeit ist das Ergebnis einer Intervention des Vorstandes der Reichsstaatskommission bei Reichsminister des Reichsarbeitsministeriums, die auf Wunsch des Gesamtverbandes erfolgte. In einer Besprechung mit dem Minister und Reichsstaatsminister teilnahm, haben die Vertreter des Vorstandes der Reichsstaatskommission auf die Gefahren der bereits obenstehenden Situation aufmerksam gemacht. Ferner wurden bei der Besprechung mit dem Minister noch Fragen allgemein politischer Natur erörtert.

# Luftschrauben als Flugzeugantreiber



Ein Flugzeug mit dem neuen Kurbelmechanismus.

Der Wiener Techniker J. Frech hat ein Flugzeug konstruiert, das seinen Propeller an der Spitze besitzt, sondern durch zwei turbinenartige Schrauben beidseitig angetrieben wird. Die Schrauben haben die Luft unter die Tragflächen, wodurch eine größere Geschwindigkeit und eine besonders rasche Steigfähigkeit erzielt wird.

# Varietéverfeinerung

Nach Mitteilung des Breslauer Antiquarats wird das bekannte Sieb-Varieté in Breslau das auf eine jahrzehntelange Tradition zurückzuführen kann, angewandterfeinert werden. Die Beschaffung des Gebühdes und der mit ihm zusammenhängenden Grundstücke befindet sich auf über 3 Millionen Mark. Unter den Gläubigern befindet sich die Mitteldeutsche Bodenreklamations-Gesellschaft mit 2,2 Millionen Mark.

# Rundfunk-Programme

**Leipzig**

**Freitag:** 6.30: Rundfunknachricht. Anschließend bis 8.15: Prüfungsfragen (Schulradio), 10 bis 10.45: Vortrag (Hörspiel) über 8. Großen Deutschen Panzerdivision und Bismarck (Hörspiel). 12.00: Das Buch-Rosen-Orchester und Hans Siffert (Schulradio). 12.55: Nachrichten. 13: Wetter, Preise und Börsenbericht. Anschließend Lange der Nationen (Schulradio). 14: Mittagsmusik (Hörspiel). Dr. Walter Freyer, Dresden: Augenmusik. 14.30: Silbende Kunst in Worte übersetzt. Ein Quartett von Dr. Egidius Scherke. 15.15: Kritisches Gedächtnis. Walter Gander, Dresden. 16: Rundfunkkonzert. 17.30 bis 17.35: Wetter und Zeit. 18: Sozial-Verkehrsprogramm. 18.30: Was hat der Schulfestabend gebracht. Wetter. Der Konstant. Oskar Weiss, Wien. 18.45: Was es noch ein Experimentum? Gedicht von dem Berliner Dichter Franzmann. Dr. Hubert Weidert und Heinrich Böhmig, Leipzig. 19.30: „Kobaltus“ ein dramatisches Bekehrnis von Alfred Bruns (Lippsburg). 20.30: Parte und Gede. 21: Zerstörer des Schiffs. 21.10: Oskar Weiss, Wien. 21.30: Da, viele Gedichte. Romische Gedichte, erzählt von Dr. Hans Müller. 22: Nachrichten. Anschließend bis 22.30: Unterhaltungsmusik (Schulradio).

**Münchenerwelterhaus**

**Freitag:** 6.30: Rundfunknachricht. Anschließend bis 7.30: Prüfungsfragen. 10.30: Vier Wochen als Gast bei den Comenians. Dr. Arthur Berger. 10.55: Nachrichten. 12: Wetter. Hans Siffert. 12.55: Nachrichten. 13.30: Nachrichten. 14: Opern-Darstellungen und Musik (Schulradio). 15: Jugend hilft bei Jugend. Maria Grell. 15.30: Wetter und Börsenbericht. 16: Rundfunkkonzert. 17: Aufbau und Arbeitsweise der Volkshilfe des Gesamtverbandes für Erziehung und Unterricht. Hildegard Maria Hilbel-Schömann. 17.30: Unterhaltungsmusik. Dr. Pappenheim. 18: Exakt-Entwicklungen und Gesamtentwicklung. Eberhard Weidert. Dr. Sontenböck. 18.30: 21. Leichter Vortrag politischer Art (III). Dr. Carl Würzburger und Josef Bund. 19: Schilffelder Vortrag für Freie. 19.30: Die Welt des Arbeiters. Das Gedicht „Leben bei Arbeitern“. Referat von Körperhaltung. Gedicht von dem Leipziger Maler und Malermeister. 19.55: Wetter. Dr. Hans Müller. Dr. W. Rosent. (Wiener Philharmoniker. Dirigent: Bruno Walter). 21: Hausführung: „Kaiser“.

# Sparmaßnahmen der Provinzialverwaltung

## Sitzung des Provinzialausschusses am 19. August

Der Provinzialausschuss trat am Mittwoch in Weisberg zusammen, um sich in erster Linie mit den einschneidenden Sparmaßnahmen zu beschäftigen, die infolge der allgemeinen Lage der Steuererträge usw. notwendig sind. Es wurden wesentliche Kürzungen in den Haushaltsplänen vorgenommen, durch welche die laufenden Ausgaben zunächst um rd. 1,5 Millionen Mark gesenkt wurden. Von den aus Mitteln zu deckenden, ursprünglich vorgesehenen Ausgaben wurden rd. 2,6 Millionen Mark gestrichen.

Aus der Staatskasse hat der Provinzialverband Zuschüsse für die Fürsorgereziehung in Höhe von rd. 2 Millionen Mark, zu den Entschädigungen des Viehhaltungsverbandes für Hinder von 370 000 M. u. a. m. zu erhalten.

Diese Summen wurden bis jetzt vom Staat in betragsmäßiger Weise nachträglich gezahlt, so daß die Provinzialverwaltung bis zu 3, auch bis 4 Monatsbeträgen vorlegen mußte. Der Provinzialausschuss beschloß, wegen dieser Vorläufe des Provinzialverbandes für das Land Provinz eine Entschädigung an die Staatsregierung zu rufen, in der gebeten wird, daß die Staatskassen für die im voraus entrichtet, zum minderen, daß sie in monatlichen statt in vierteljährlichen Abschlagszahlungen geleistet werden. Das Verbot, Kassenkredite in Anspruch zu nehmen, machte verschiedene neue Maßnahmen notwendig. So wurde der Geldebeschaffungs-Verbandes mit den Kreisen und Gemeinden neu geregelt.

Als Termin für die Zahlung der Provinzialabgabebeträge für das Rechnungsjahr 1931 ist der sechste Tag jedes Monats bestimmt worden.

Nach der neuen Haushaltsordnung, die der 46. Provinziallandtag beschloß, hat werden die Haushaltspläne für das nächste Rechnungsjahr in wesentlichen Punkten umgestaltet werden. Bei der Umarbeitung soll, soweit als möglich, das vom Verband der preussischen Provinzen empfohlene Einheitsmaßstab zugrunde gelegt werden.

Die Vergleichbarkeit und Überprüfbarkeit der Haushaltspläne wird dadurch gewinnen.

# Am die Niedererschlagung eines Wasserlochkredit

Durch Beschluß vom 20. März 1929 hat die Provinzialverwaltung bereit erklärt, den Restbeitrag des dem Kreise Oberbayern im Jahre 1924 gegebenen Wasserlochkredits in Höhe von 424 000 M. niederzuschlagen, vorausgesetzt, daß der preussische Staat die Hälfte des Betrages dem Provinzialverband zurückzahlt. Der Staat hat sich dazu grundsätzlich bereit erklärt. Der Provinzialausschuss unterlegte den Antrag des Landeshauptronnens wegen baldiger Zahlung des Betrages in einer Entschädigung, die u. a. befragt:

„Nachdem nunmehr durch die Rotterordnung vom 6. August d. J. der Provinzialverband nicht mehr in der Lage ist, den Kredit der Mitteldeutschen Landesbank in Anspruch zu nehmen, muß der Provinzialausschuss dringend darum bitten, daß der Provinzialverband den aus laufenden Betriebsmitteln verausgabten Restbetrag des Kredites vom preussischen Staat wenigstens die Hälfte erlattet erhält. Er bittet deshalb den Herrn Minister des Innern, möglichst umgehend die Auszahlung des Betrages zu veranlassen.“

# Amerika ohne Arbeitslosenversicherung

Die amerikanische Regierung hat beschlossen, zur Bindung der Wirtschaftskräfte und der Arbeitslosen eine besondere Behörde zu bilden. Die Aufgabe dieser Organisation soll vor allem darin bestehen, die bisherigen Hilfsmaßnahmen zu zentralisieren und für das ganze Land übereinstimmend anzuwenden. Der Präsident der amerikanischen Erziehung- und Telegraphenkommission Clifford wurde zum Leiter des neuen Amtes ernannt und mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet. Die Bildung einer Arbeitslosenversicherung wird von der amerikanischen Regierung nach wie vor abgelehnt.

Sammler von Front-Berliner und Gebirg-Berliner. 22: Leiter, Loge- und Sportnachrichten. Donnerstag, den 20. August.

**Gewinnausgang**  
5. Klasse 37. Preußisch-Gebirgs (263. Preuß.) Staats-Loterie  
Eine Gewähr: Stabsarzt des 60ten

9. Sitzungstag 19. August 1931  
An der heutigen Verlosung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 100000 Mk.	144722
2 Gewinne zu 25000 Mk.	164417
2 Gewinne zu 10000 Mk.	327763
22 Gewinne zu 5000 Mk.	105313 182276 176832 209590 212957 214709 226415 212226 306734 387910 388833
20 Gewinne zu 3000 Mk.	13965 26678 74833 117265 126934 143991 367408 139739 169000 160413 322005 357898 367408
45 Gewinne zu 2000 Mk.	21303 30668 4129 72004 62202 97851 127211 157943 161485 183233 194872 185011 234050 234075 235048 235367 291589 307734 314916 318280 327723 371036 363443 392861
95 Gewinne zu 1000 Mk.	21795 27720 31728 32647 43113 61851 92009 72111 83704 87192 92983 99881 109262 127198 131295 133954 137966 138934 157691 161712 168192 172812 182073 184929 197442 209878 217798 212854 213913 225719 235146 239892 265261 270812 273268 289976 287176 290808 324521 327670 328536 340827 357010 359243 365802 319103 378706 394493 391189
180 Gewinne zu 500 Mk.	6301 6848 8770 7800 80050 141255 153515 163793 36961 47199 47998 62276 68862 63713 66239 74056 79343 81261 87959 90150 100337 109919 110714 116303 119600 119740 123919 127771 137193 147756 150127 160073 141650 144992 146172 146192 149596 163711 180629 183364 187548 192568 199225 200999 203254 203366 222328 227710 241499 243397 244760 268071 269215 289464 296477 306690 272792 279601 293778 293896 296291 298316 297146 312983 317313 318595 318430 318991 328964 331624 334918 335991 337947 334361 372876 373501 381363 385326 384366 381917 394493 396007 397678

An der heutigen Radmitzlotung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 Mk.	205949
2 Gewinne zu 5000 Mk.	63211 12724 300189
22 Gewinne zu 3000 Mk.	8903 13051 69738 69037 105987 157254 157603 159477 161872 177817 233981
60 Gewinne zu 2000 Mk.	1348 24288 68900 68408 103240 104391 116594 118576 126102 143291 156484 175521 198477 19723 203492 206177 225719 235146 239892 265261 270812 273268 352513 383444 381745
132 Gewinne zu 1000 Mk.	2898 29961 32157 37879 40998 48406 71162 7321 76907 110037 119833 130464 140957 147150 153631 159965 164289 168542 167890 180988 184286 187929 196997 201615 217963 219096 228557 242610 243401 248303 253907 272548 282366 284467 290448 298785 302517 308446 307712 311278 312993 322944 323832 325883 326440 327364 328253 333143 333790 342183 351613 366367 367481 365470 368492 368256 369076 369848 374878 377440 383528 384463 385910 388605 396168 397703
184 Gewinne zu 500 Mk.	7749 12183 23098 24250 26956 27887 27744 37306 38963 42738 47686 60267 63017 63057 65381 70334 71307 73173 73866 86633 87817 95928 93744 138632 97563 108160 108278 109886 110132 116926 121709 131881 136440 140498 147178 148300 150029 156992 160853 163529 166033 170737 17245 173972 179222 180367 186444 191695 195828 200687 204002 214345 216349 217123 220810 229692 229923 233380 243204 246697 250143 252547 258978 259030 260163 260499 277494 283301 288382 296892 305463 314614 314712 318992 321681 323368 330084 340687 342040 351673 355556 359370 360025 366629 375877 379278 379458 384021 389924 389427 395855

An Gewinnrabe verließen: 3 Bräunen zu je 50000, 2 Gewinne zu je 60000, 2 zu je 80000, 2 zu je 20000, 6 zu je 7500, 6 zu je 5000, 670 zu je 800, 2000 zu je 200, 4000 zu je 1000, 6546 zu je 500, 10626 zu je 400 Mark.

**Sie ist gut**

**Sie ist billig**

**darum auch Deutschlands meistgerauchte Cigarette %**

# Aus dem Reich der Technik

## Funk — Photo — Tonfilm

Die Großschau in Berlin — Empfänger mit Einknopfbedienug ist Trumpf — Synthese zwischen niedrigem Preis und einfacher Bedienung — Erhöhte Selektivität, abgestimmte Antennen — Bandfilter — Bessere Röhrentechnik — Die Batterie lebt

Selten stand eine Funkausstellung derart im Mittelpunkt des Interesses wie die diesmalige. Bei dieser Ausstellung geht es nicht mehr wie bisher um sensationelle neue Erfindungen — oder gar „um noch nie dagewesene“ neue Einzelteile —, sondern, ganz froh gelagt,

um die Zukunft des Rundfunks.

Wir wollen doch einmal das Kind beim rechten Namen nennen. Die Zeiten, wo man im Rundfunk ein technisches Wunder sah, dem man kleine Unartigkeiten gern verzieh, sind endgültig vorbei. Der geheimnisvolle Nimbus ist zerfallen, die meisten von uns wissen zwar noch immer nicht, wie die „ganze Geschichte“ eigentlich funktioniert. Aber das hindert

strie die Möglichkeit geben, die hier bestehenden Klippen elegant zu umschiffen, ohne wesentliche preisfeigernde Hilfsmittel zu benutzen.

Außer den drei Kennzeichen niedrige Preise, verbesserte Wiedergabe und einfache Bedienung ist noch ein weiteres sehr wichtiges Kennzeichen vorhanden, das den modernen Apparat Top 1932 von allen vorhergegangenen Konstruktionen unterscheidet, nämlich das

Kennzeichen der höchsten Selektivität.

Gerade die Selektivität, also die Eigenschaft eines Apparates, zwei sehr dicht nebeneinanderliegende Stationen einwandfrei zu trennen, hat noch nie eine derartige Bedeutung gehabt wie gerade jetzt. Das europäische Bestreben im Wether hat einen Umfang angenommen, der es jetzt sehr schwer macht, mit einem älteren Apparat eine Station zu empfangen — ohne zugleich zwei andere benachbarte Stationen „durchzuhören“.

Der gute alte Sperrkreis allein schafft es auch nicht mehr. Folglich mußte man sich nach neuen Hilfsmitteln umsehen und griff dabei, so paradox es auch klingt, auf einen guten alten Bekannten, nämlich auf die abgestimmte Antenne zurück. Wir werden daher auf der Ausstellung diese Empfänger finden, die von der bisher üblichen Bauweise mit aperiodischer (also unabgestimmter) Antenne abweichen und die mit der schon als „Alteisen“ angelegenen abgestimmten Antenne versehen sind (Telefunken 340).

Man macht sich diese Verbesserung — was recht interessant sein dürfte — durchaus nicht in der Bedienung bemerkbar; denn diese zufällige Abstimmnotwendigkeit ist durch einen Knopf vermieden worden. Der Antennenabstimmer wird nun durch einen Knopf mit einem Kondensator verbunden, der sich durch einen Knopf mit einem anderen Abstimmkondensator verbindet. Es steht hier ausdrücklich Abstimmkondensatoren. Womit darauf hingewiesen werden soll, daß die Anzahl der abgestimmten Kreise um ein erhebliches gesteigert ist. Da aus Gründen der naturgetreuen Wiedergabe aber eine gewisse Grenze in der Anzahl der verwendbaren Abstimmkreise besteht, hat man einen modernen Weg betreten und benutzt zum Teil auch schon die sogenannten Bandfilter (Wende 250). Unter Bandfilter versteht man in der Fachsprache eine Anordnung von Abstimmkreisen, die derart aufeinander wirken, daß immer nur eine bestimmte Wellenlänge in den Apparat hineingelassen wird, ohne daß jedoch, wie bei anderen Konstruktionen, zur Selektivitätserhöhung eine Verdünnung der Frequenzbander und damit auch Verschlechterung der Wiedergabe eintritt.

Daneben findet man auch noch andere Konstruktionen. Zum Beispiel bei den Siemensgeräten die

berühmte Anordnung eines Variometers, mit einem Drehkondensator jeweils auf einer Welle geloppelt.

Alle Bedienungsgriffe enden in einem einzelnen Knopf, der über eine von hinten erleuchtete Riefenskala spielt,



Moderner Fernempfänger mit Mehrfachröhren (Löwe)

die die Einstellung einer bestimmten Station sehr einfach macht. Telefunken rüstet seine Geräte mit einer sehr interessanten Einrichtung aus, die den Namen Autotasta trägt und die es möglich macht, jede einmal gefundene Fernstation durch ein kleines, auf der Stala aufgesetztes Schildchen (mit dem Stationsnamen) immer wieder aufzufinden. Die UGÖ hat durch schaltungstechnische Durcharbeitung wieder, wie auch in früheren Jahren die Führung übernommen und bringt neben dem berühmten Rahmenempfänger „Geodac“ mit fünf Röhren, Zwei- und Drei-Röhrengeräten auf den Markt, die trotz der wenigen Röhren sehr leichten als manche Vier-Röhrengeräte von gestern; denn die Fortschritte der Röhrentechnik sind im letzten Jahre ganz erheblich gemessen und so kommt es dann, daß ein moderner Empfänger, mit Schirmgitterröhren in der Hochfrequenz- und in der Audionstufe sowie einer Schutzgitterröhre (Röhre) in der Endstufe, Leistungen in sich trägt, die trotz der wenigen Röhren an große Hochleistungsgeräte mit weit mehr Röhren heranreichen.

Um die unangenehmen Röhrenstörungen fernzuhalten, sind die Siebmittel in vielen Apparaten erheblich verstärkt worden. Interessanterweise hat nun Nora einige Empfänger mit einem Siebel versehen, der es gestattet, diese Siebmittel — was manchmal von Wert sein kann — auszusparen.

Sowohl die Nora als auch die meisten anderen Fabriken bringen die Mehrzahl der von ihnen hergestellten Apparate als

Kombinationsgeräte,

also gleich mit dem Lautsprecher zu einer Einheit zusammengebaut, auf den Markt. Mit neuen Batterieriegeln, die ja — trotz aller Schreierei der Behauptungsbereidiger — immer eine gewisse Bedeutung behalten werden, erscheint Roland Brand auf der Bildfläche; auch Siemens hat jetzt auch Batterieempfänger in seinem Fabrikationsprogramm zu stehen. In Gegenden mit verschultem Netz ist der Batterieempfänger noch immer die beste Lösung.

Da die Akkumulatorenfabrikation (Barta) erhebliche Fortschritte macht und auch das Lagerproblem durch die sehr einfachen Transistoren (Siemens und Le-Ra-De) kein Problem, sondern nur noch eine sehr einfache Sache ist, fallen alle Einwände der Batteriegegner wie Kartenhäuser

zusammen. Dazu kommt noch, daß es der Batteriefabrik, die die Röhren herstellt, gelungen ist, die Lebensdauer der Röhren wieder um ein Gewaltiges zu verlängern, ohne den bisherigen Vorsprung der störungsfreien Stromabgabe im geringsten aufzugeben. Kurzum, der totgelagerte Batterieempfänger lebt noch immer.

Nur mit den tragbaren Empfängern scheint es noch immer zu hapern; aber dieser Schmerz ist zu ertragen, denn der Akkumulator für tragbare Empfänger ist nicht sehr groß.

Die Lautsprecher werden wieder mal, aber nicht nur in den Anpreisungen der Prospekte, sondern tatsächlich, besser sein. Die Sachen merke, die ja auch recht nette Volksempfänger herstellen, haben einen elektromagnetischen Lautsprecher herausgebracht, der eine aus einem Stück hergestellte Membran und deshalb eine ganz wunderbare (?) Wiedergabe haben soll. Das gleiche behaupten auch die Hiphonleute von ihren Lautsprechern. Was hier nun am besten ist, kann nur schwer entschieden werden, da noch der persönliche Geschmack als Wertungsfaktor hinzukommt — und nicht immer der Geschmack der Werbeabteilungen der einzelnen Firmen maßgebend ist.

Auf dem Gebiete der elektrodynamischen Lautsprecher scheint die Firma Graur ziemlich vorne zu liegen; denn sie bringt einen Lautsprecher heraus, der im Gegensatz zu den meisten der heute auf dem Markt befindlichen elektrodynamischen Lautsprechern



Selektionskreis, veränderbar als Zwischen- und Selektionskreis (Philips)

keine besondere Federregung benötigt.

An Stelle des Elektromagneten ist ein permanenter Magnet getreten. Der Lautsprecher soll ja angeblich eine sehr gute Wiedergabe haben und wenn der Magnet tatsächlich nicht im Laufe der Zeit seine Energie verliert, dann kann dieser Lautsprecher (mit den schon oben gemachten Einschränkungen) ganz gute Leistungen abgeben.

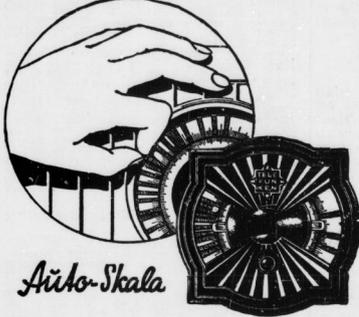
Da auf dieser Ausstellung auch die Grammophonindustrie recht kräftig vertreten sein wird, verdienen auch die neuen Geräte von Siemens und der UGÖ, zur Selbsthaltung von Grammophonplatten große Beachtung. Man braucht nur ein normales Grammophon und den vorhandenen Radioapparat und schon kann man mit den neuen Selbstaufnahmeapparaten sehr gute Spreddplatten herstellen.

Im Zusammenhang hiermit seien auch die Grammophonapparate mit selbsttätigen Plattenwechsellern erwähnt. Man wird drei oder vier recht brauchbare Apparate sehen; aber das letzte Wort ist hier noch nicht gesprochen worden. Auf der Ausstellung wird man die Herstellung von Grammophonplatten sehen und, was ganz besonders interessant sein dürfte, ein ganzes Tonfilmatelier mit allem „drum und dran“ in Betrieb bewundern können. Gerade die Tonfilmindustrie dürfte bei allen Ausstellungsbesuchern lebhaftes Interesse finden, da man hier zum erstenmal den Asten einen ganz genaueren Einblick in die Geheimnisse der Tonfilmherstellung ermöglicht.

Te-Ka-De-Fernsehen auf der Funkausstellung 1931

Die Te-Ka-De zeigt auf der Funkausstellung Fernfilm-Übertragungen (System Telehor), wobei kurze Tonfilmsequenzen gesendet werden. Ton und Bild werden durch zwei getrennte Drahtleitungen zu dem Fernsehempfänger geführt, der unterhalb des von den bisher bekannten Rippen-Scheiben, Spiegelschalen und Braunschen Röhren nach einem neuen, fortschrittlichen Bildzusammensetzungssystem gebaut ist. Gemäß seiner eigentümlichen Erscheinungsform wird dieser neue Bildzusammensetzer „Spiegelschraube“ genannt und besteht aus der Motorachse aufgeschoben und schraubensförmig verdrehten Spiegelmanteln. Die auffallendsten Vorteile dieser Einrichtung sind einmal die besondere Bildhelligkeit und der handlich gebräugte Aufbau sowie die Größe des Bildes. Die Bilder werden ohne Vergrößerungslinse betrachtet und können von allen Seiten gesehen werden. Als Lichtquelle dient eine Einleitungsdröhre von länglicher Form, deren Stromverbrauch mit einer gewöhnlichen Rundfuntröhre verjüngt werden kann. Die Fokussierung der Bilder weist insbesondere, in bezug auf die Funkausstellungen 1928/29/30, eine sprunghafte Verfeinerung auf, da an Stelle der bisher gezeigten 1200–2000 Bildpunkten, ein jedes Bild diesmal 8400 Bildpunkte aufweist. Auch das Flimmern der Bilder ist beseitigt worden durch das Erhöhen des Bildwechselfrequenz auf 25 in der Sekunde, so wie es heute in den Tonfilmtheatern der Fall ist. Das Bildformat ist auf der diesjährigen Funkausstellung etwa 100 × 100 Millimeter. Die Bildgröße kann aber ohne besondere Schwierigkeiten vergrößert werden.

Alles in allem hat man bei den Spiegelschraubensystemen den Eindruck von genügend großen, hellen, flimmerfreien und feingliedrigeren Bildern, die einen Abschluß in der nunmehr einführungsfähigen Fernsichttechnik darstellen.



Auto-Skala

Abstimmskala mit beliebig austauschbaren Stationsschildern (Telefunken)

uns nicht, wie auch bei vielen anderen, von uns täglich benutzten Dingen, im Radioapparat einen Gebrauchsgegenstand zu sehen, der reiflos all das erfüllen muß, was man eben von einem Gebrauchsgegenstand erwartet und erwarten kann.

Damit sind wir schon bei einem Kardinalpunkt der rundfunktechnischen Entwicklung angelangt, nämlich bei der ausdrücklichen Forderung: Der Radioapparat von heute ist ein technisches Gebilde mehr, sondern nur noch ein einfacher Gebrauchsgegenstand. Um aber dieses lobende Prädikat zu verdienen, muß er in bezug auf einfache Bedienung den denkbaren höchsten Ansprüchen genügen, daß heißt also (in die technische Sprache übersetzt), der moderne Radioapparat von 1932 und den kommenden Jahren hat nur noch dann Ausblick, eine wesentliche Verbreitung zu erlangen, wenn er — dies ist ausdrücklich zu betonen — der

idealen Konstruktion des Empfängers mit Einknopfbedienung

ganz nahe kommt. Wie viele Ideale ist auch dieses Ideal nicht völlig erreichbar. Argendwo werden auch bei den „Einknopfgeräten“ verschämt angeordnete „Lebensbebel“ oder „Knöpfe“ zu finden sein. Damit soll nun nicht gesagt sein, daß man einen mittelmäßigen Einknopfempfänger nicht bauen kann. Das wäre schon möglich. Aber, und dieses „Aber“ hat es in sich —, aber dann darf man den Preis nicht beschränken; denn doch ein Empfänger würde, das zeigen uns amerikanische Erfahrungen, sehr teuer sein.

Wir werden also auf der kommenden Funkausstellung jumeit Geräte finden, die aus der Synthese zwischen niedrigem Preis und einfacher Bedienung entstanden sind und die man mit gutem Gewissen als Höchstleistungen bezeichnen darf. Die Fabriken haben alle in den sicheren Aufpfeder Preisreduktion beifügen müssen, um nicht Gefahr zu laufen, die Kundenschaft, die ja heute mehr denn je mit dem Pfennig rechnen muß, zu verlieren. Aber trotzdem, das muß man der Industrie befehlen, die hier eingetretene Preisreduktion ist nicht auf Kosten der Qualität vor sich gegangen. Nein, im Gegenteil, bei fallenden Preisen ist die Qualität durchschonlich sogar erheblich gestiegen. Man muß dabei folgende Faktoren bedenken: Die Rohstoffe und die Löhne sind gefallen. Die Anzahl der Typen ist gesunken. Massenfertigung ist an Stelle der kleinen Serien getreten. Und nun zuletzt ein nicht unwichtiger Faktor: die wissen-



Moderner Gleichstrom-Empfänger kombiniert mit Lautsprecher (Nora)

schaftliche Durchdringung der rundfunktechnischen Materie hat gerade im letzten Jahre einen erheblichen Aufschwung genommen, den man noch vor wenigen Jahren nicht für möglich gehalten hätte.

Besondere Erwähnung verdienen im Zusammenhang hiermit die Arbeiten des Heinrich Spegel und R. H. K. für Schwingungsforschung, die besonders unsere Erkenntnis über die Fehlerquellen, die die naturgetreue Wiedergabe verhindern, erweitert haben und so der Indu-



Geschäftliche des "Vollbart", Straußenträger, Bestäuben - Verpackung, Annahme von Abwaschungen, Kassen, Baumstraße 4, Leipzig 1924. Vertretung: Kurt Schöler, Schützstraße 4, Leipzig 1924.

# Vor dem Arbeitsrichter

## Schulter blieb bei deinem Leisten

Ein Bierbrauer arbeitete zeitweise im Baugewerbe als Handlanger und hatte 10 Prozent weniger Lohn bekommen als im Tarifvertrag für diese Arbeit vorgesehen war. Solange sein Arbeitsverhältnis bestand, hatte er aus Angst vor der Entlassung den höheren Lohn nicht gefordert. In einer Klage vor dem Arbeitsgericht verlangte er nun eine Nachzahlung von 52 M. Auf Anregung des Vorsitzenden erklärte der Beklagte sich bereit, 15 M. zu zahlen. Der Kläger bestand aber auf seiner Forderung. Die Klage wurde abgewiesen, weil der Kläger keine drei Jahre im Baugewerbe tätig war; er erhielt lediglich die 15 M., die der Beklagte ihm freiwillig zugestanden hatte.

alleiniger Ernährer einer sehr großen Familie. Seine drei Söhne sind seit langer Zeit arbeitslos. Auf Weisung wurde schließlich folgender Bescheid erlassen: Der Kläger wird wieder eingestellt, bis dahin entlassener Lohnansatz wird mit 50 M. abgegolten und vom 18. August ab faßt der reguläre Lohn weiter.

## Personaltauswechsel

bei der Lebensversicherungskasse und Landesamt für Sozialversicherung. Nachdem der Direktor der Lebensversicherungskasse Dr. Schöler, Schulz 30, Leipzig, sein Mandat als Mitglied des Provinzialparlamentes niedergelegt hat, wurde Oberbürgermeister Ramelow

# Ueber die politische Lage in Preußen

spricht in der Mitgliederversammlung heute, Donnerstag, 20. August, abends 8 Uhr, im "Tivoli" Landtagsabg. Genosse Franken (Zeit). Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

## 56 Jahre alt: Entlassen!

Ein Arbeiter der Stadt Merseburg war wegen Arbeitsverweigerung entlassen worden. Der Arbeiter hatte 56 Jahre alt, die für sein Alter (er war 56 Jahre alt) zu schwere Arbeit auszuführen. Vorher hatte er die verlangte Arbeit einmal gemacht, war aber dabei fast zusammengebrochen. Der Metallarbeiterverband klagte nun auf Wiederinstellung und wies nach, daß seine beherrschende Arbeitsverweigerung vorliegende und die verlangte Arbeit überhaupt nicht hätte ausgeführt werden können, weil der Wagen, der gebraucht wurde, nicht in Ordnung war. Der Kläger sei

in Coburg, Kreis Weimars, als Nachfolger festgesetzt. Oberbürgermeister Dr. Schöler hat den Landesbestandteil Jerchow wurde mit Wirkung vom 1. Oktober ab zum Stellvertreter des Direktors einer Landesbestandteil ernannt.

## Grober Anlauf

Gestern abend mußte das Ueberfallkommando nach Freitende entlassen werden, da dort mehrere junge Burgen durch Klingeln an den Haustüren und Einsteigen in die Häuser großen Anlauf vertrieben. Vier Täter wurden ermittelt und der Polizei zugeführt.

# Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Nr. 34 Donnerstag, den 20. August 1931

Wichtig! Zu Tg. Nr. X. 8/31.

Merseburg, den 14. April 1931. B. a. B. 14. 4. 31.

1. Der Magistrat tritt dem Beschlusse des Sparassistentenrates auf Änderung der Sparartfestsatzung im § 36 Abs. 4 bei und beschließt demnach folgenden

**I. Rattrag zur Ergänzung der Stadtparafasse zu Merseburg.**

I. Im § 36 Absatz 4 der Satzung der Stadtparafasse zu Merseburg wird vor die Worte „gemeinnützige oder mildtätige Zwecke“ das Wort „ausschließliche“ eingefügt.  
II. Dieser Rattrag tritt nach Genehmigung im Rahmen der Oberaufsicht durch Ausschuss im Rattrag aus, den durch öffentliche Bekanntmachung hinzuzusetzen ist, in Kraft.  
Merseburg, den 14. April 1931.

Der Magistrat. gez. Dr. Mosbach, Daniel.

Wf. Der Magistrat. X. 8/31.

Urfrüchtlich Merseburg, den 16. April 1931.

der Stadtverordnetenversammlung mit dem Antrage, dem vorliegenden Magistratsbeschlusse vom 14. d. M. — X. 8/31 — beizutreten und den I. Rattrag zur Ergänzung der Stadtparafasse zu Merseburg genehmigen zu wollen.

**Begründung:** Grundgesetz ist bisher bereits so verfahren, daß die Sparassistentenverbände an den Genährverband — also an die Stadt — zur Verwendung für nicht zu dessen gesetzlichen Aufgaben gehörende „ausschließliche“ gemeinnützige oder mildtätige Zwecke überwiesen werden und auch tatsächlich nur im vorliegenden Sinne in Anspruch genommen sind. Die Einschaltung des Wortes „ausschließliche“ bedeutet eine Fortschritte, die auf Anregung des Sparassistenten- und Giroverbandes erfolgt, um alle Zweifelsfragen, die anknüpfen in hinsichtlich der Beziehung an anderen Stellen auftretend hat den städtischen Korrespondenten vorzulegen, die angeregte Satzungs-

änderung für die Stadtparafasse Merseburg ebenfalls beizutreten.

Der Magistrat hat auch dementsprechend beschloffen. gez. Dr. Mosbach.

Der Magistrat. X. 155/31. Merseburg, den 31. Juli 1931.

Urfrüchtlich mit Antrage der Stadtverordnetenversammlung mit dem Antrage, folgenden Beschlusse fassen zu wollen:

Die im Jahresabschlusse der Stadtparafasse für das Rechnungsjahr 1929 bei den einzelnen Anlagen nachgewiesenen und in den Anlagen benannten Lieberziehungen werden nachträglich genehmigt, soweit nicht schon durch Gemeindefestsetzungen eine Genehmigung ausgesprochen ist.

**Begründung:** Trotz der in den Wintermonaten des Rechnungsjahres 1929 bereits erheblich anliegenden Wohlhabenslasten ist es gelungen, das Rechnungsjahr 1929 ohne Forderungsbetrug abzuschließen. Bei den im beauftragten Anlageheft aufgeführten Lieberziehungen der einzelnen Anlagen handelt es sich meist um solche, bei denen die Lieberziehbarkeit bei Festsetzung der Haushaltspläne durch die städtischen Korrespondenten zugekehrt ist. Eine tatsächliche Lieberziehung des Haushaltsplanes 1929 ist überhaupt nicht eingetreten. Der Rechnungsabschlusse für das Jahr 1929 weist einen Ueberschuß von 7.617,86 M. auf, der zur weiteren Verwendung nach 1931 vorgetragen wurde. Im Rechnungsjahr 1929 ist noch an dem Grundbesitz festgehalten worden, keine Anlage ohne Deduktion.

Die Beschlussefassung in der zu eingangs erwähnten Form bedeutet nicht die Feststellung von Mitteln; es handelt sich vielmehr um die Erhebung eines formalen Aktes, der, wie seit Jahren, zur Erleichterung der Rechnungslegung dient. Im übrigen wird auf die einzelnen ausführlichen Begründungen im Anlageheft verwiesen und bemerkt, daß die Angelegenheit in den einzelnen in Betracht kommenden Deputationen ausführlich beraten und genehmigt worden ist, ebenso wie auch der Magistrat seine Genehmigung auf Grund der Vorberichte der Deputationen ausgesprochen hat. gez. Dr. Mosbach.

# Was es auch in Rayna noch gibt

Groß-Rayna. Groß-Rayna hat eine rote Mehrheit, eine vorbildliche Gemeinderatsverwaltung und eine sehr gute, moderne Schule mit 12 Schulklassen. Von einigen dieser Schulklassen weiß man sicher, daß sie treu und fest auf dem Boden der Verfassung stehen; von einigen anderen nimmt man es an. Aber von einem Lehrer weiß man genau, daß er seinen ganzen Zehnen nach rechts eingestellt ist. Dieser Herr Schöpfer, der durch seine eigenartigen Erziehungsmaßnahmen schon des Hitzens hat den Elternarbeit in Aktion treten lassen, ist der einzige von den hiesigen Lehrern, der am Volkseigenen gegangt ist. Das wäre ja nun weniger verwunderlich, denn das haben gewöhnlich alle Lehrern getan. Das verwunderliche aber ist, daß gerade dieser Herr Schöpfer als einziger außersehen ist, den Unterricht in Staatsbürgerkunde in der Berufsschule zu erteilen. Für die Republikaner, die in diesem Unterricht geübt werden, darf man gespannt sein: Was werden die Schulleitung und der verantwortliche Kreisamtschef zu nun?

In diesem Zusammenhange sei auch gleich erwähnt, daß die Rayna eine 3. Klasse der 1. Klasse hat, die ihrer treuherzigen Einstellung nach eher nach der Rayna, als nach dem roten Rayna gehört. Sie sollte auch nicht am Volkseigenen. Es bekommt dafür von der Gemeinde das Jugendheim, um mit jungen Arbeitern aus Rayna, die erwerbslos sind, in einem Bürgerhause in ihrem Heiste.

Nun zu anderen Seite. Groß-Rayna hat auch eine gute Freibergerbewegung. Ihren Einfluß ist zu bestreiten, daß an der Spitze der Freibergerbewegung für die Kinder erteilt wird, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Es gibt nun in

dieser Freibergerbewegung Genossen, selbst in Kinderbewegung, die ihre Kinder mitnehmen, am Religionsunterricht teilnehmen lassen. Ja, manche Genossen haben ihre Kinder, nachdem sie schon lange Zeit an dem Unterricht in Lebenskunde teilgenommen haben, wieder in den Religionsunterricht geschickt. Diese Kinder gehen aber treu und brav zum Herrn Pfarrer in die Konfirmanden- und Praxantandbeständen. Ist das die Konsequenz, die man gerade uns Arbeitern immer nachgerühmt hat?

## Beachtet die Verkehrregeln!

Groß-Rayna. Selbst ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, der leider noch schlimmere Folgen hätte haben können. Die Raumburger Straße magt im Ortsteil Klein-Rayna eine (starke) Kurve. Dort alle Radfahrer haben hier nun die Augenmühen, hier auf dem Sommerwege auf der linken Seite zu fahren. Wer nun nach Braunsdorf will, muß gerade in der Kurve die Straße überqueren. Bei dem betreffenden Unglücksfall ereignete es sich nun, daß in dem Augenblick, als ein Radfahrer die Straße überqueren wollte, ein Motorrad aus Richtung Raumburg kam. Es fuhr in das Rad hinein. Beide Fahrer wurden gegen einen Mast der elektrischen Leitung geschleudert. Der Motorradfahrer kam glimpflich weg, während der Radfahrer mit Kopfverletzungen und einem Beinbruch moogebachtet werden mußte.

Groß-Rayna. Die Kinderfreunde aus Merseburg kommen. Am Sonntag, dem 23. Aug., wollen die Kinderfreunde aus Merseburg nach Groß-Rayna kommen. Es soll versucht werden, hier auch eine Kinderfreundegruppe zu gründen. Arbeitet weiter, kommt selbst am Sonntag mit euren Kindern und sehr Euch das Leben und Treiben der Kinderfreunde an.

## Neue Eisenbahnbrücke über die Saale

Dehlt. Die neue Eisenbahnbrücke über die Saale, die die Verbindung von der Hauptstraße 1889 (188) nach dem Saaleufer und weiter über die Saale nach Süd-Weißig vermittelt, wurde dem Verhöre übergeben. Die Montagearbeiten nahmen drei Stunden im Anfrucht, Mittels vier hydraulischer Winden wurden beide miteinander fest verbundenen Brücken angesetzt und dann jeweils abgehoben, bis die neue Brücke den Platz der alten eingenommen hat.

## Genossen und Genossen, kauft nur in den Geschäften, die bei uns inserieren!

## Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverordnung vom 11. März 1850 (S. 10) bez. § 69 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 und § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (S. 127 und 128 des Jahrbuchverzeichnisses vom 1. August 1889 (S. 287) und in Verbindung mit der Verordnung über Vermögensfragen und Steuern vom 6. Februar 1924 — RMBl. I S. 44 — wird mit Zustimmung des Magistrates folgender I. Rattrag zur Polizeiverordnung betr. den Marktverkehr in der Stadt Merseburg vom 31. 10. 1930 — P. I. 200/30 — erlassen:

Punkt 1: Der letzte Absatz im Punkt 3 a. a. O. erhält folgende Fassung: „Die Abgabe des Warenmarktes in der Zeit vom 1. April bis 30. September spätestens um 7 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März um 8 Uhr beendet sein.“

Punkt 2: Dem Punkt 11 a. a. O. wird folgendes als Absatz 1 angefügt: „Sämtliches auf dem Wochenmarkt eingeführte und gegenwärtig selbstgebaute Hausgebiel darf entweder nur in lebendigen, in getötetem bzw. geschlachtetem, in diesem Falle aber entseiertem Zustande feilgeboten und verkauft werden.“

Punkt 3: Punkt 16 a. a. O. erhält folgenden Zusatz: „Verkäufer, die dies trotzdem zulassen, machen sich gleichfalls strafbar.“

Punkt 4: Punkt 21, Absatz 5 a. a. O. erhält folgende Fassung: „Die Verkaufszeiten sind in der Höhe der zum Marktwortverkehr bestimmten Plätze nicht zugelassen und nicht aufgestellt werden.“

Punkt 5: Punkt 24 Absatz 1 a. a. O. erhält folgende Fassung: „Die Verkaufsbuden auf dem Wochenmarkt können bereits am Vorabend des Markttag, und zwar in der Zeit von 20 bis 21 Uhr aufgebaut werden.“

Punkt 6: Dieser Rattrag tritt am Tage nach seiner Veröffentlichung in Kraft.  
Merseburg, den 22. Juni 1931.  
P. I. 56/31. Die Städtische Polizeiverwaltung.

Veröffentlichung. Merseburg, den 6. August 1931.  
Die Städtische Polizeiverwaltung.

## Verordnungsammlung Ratstraße 4.

Freitag, 21. August 1931, von 15 bis 16 1/2 Uhr Verkauf; Donnerstag, 27. August 1931, von 10 bis 11 1/2 Uhr Annahme.

## Kreis Querfurt

### Bürgerfreunde erneut abgelehnt

Remark. In der am Dienstag 20 Uhr stattgefundenen Gemeinderatsversammlung sollte nochmals über Einführung der Bürgerfreunde sowie über die Erhöhung der Biersteuer auf den doppelten Satz verhandelt werden. Anlaß hierzu war die Streikbewegung, die die Verteilung eines Entsatzes des Gemeindevorstandes auf Genehmigung von Zuschüssen aus den Reichssteuererleichterungen von der Einführung dieser beiden Steuern abhängig machte. Aber auch diesmal wurden beide Steuern gegen die Stimme des Gemeindevorstandes abgelehnt. Bekannt ist, daß die Bergarbeiter die Bürgerfreunde besonders hart trifft, da sie ja durch die anhaltende Kurzarbeit schon schwer genug zu leiden haben. Ebenso würden auch die Gewerbetreibenden unter der Erhöhung der Biersteuer leiden haben. Die Gemeinde würde schließlich eine Erhöhung der Einnahmen erzielen.

## Saalkreis

### Abwehrkampf der Arbeitslosen

Dölan. Der Beschlusse des Städtetages über Abbaumassnahmen in der Füllgrube hatte die Arbeitslosen der Zentralverbandes, Ortsgruppe Dölan, zum Abwehrkampf genötigt. In einer aufbegehrenden Demonstration über Querfurt (S. 11) (Magdeburg) über Besetzung und Folgen dieses Beschlusses. Er wies auch die in diesem Kampfe erzielten Erfolge des Zentralverbandes hin und betonte, daß mit den freigelegten, organisiertem Arbeitern der Kampf um die Erhaltung der Sozialversicherung geführt werden würde. Die Sozialversicherung zu beschaffen. Soll und ganz davon die Betroffenen mit ihm einverstanden, sie sollten einstimmig folgende

### Entschließung:

„Die am 16. August verammelten Rentenempfänger der Ortsgruppe Dölan des Zentralverbandes der Arbeitslosen lehnen mit Entschiedenheit die Abbaumassnahmen der Verwaltung in Dölan durch Rotterordnung ab. Besonders bitter ist der Beschlusse des Städtetages betreffs Abbau der Sozialversicherung entgegenzunehmen. Es geht nicht an, die Rentner der Rentenempfänger ein Recht auf Renten haben durch schwebelange Beitragszahlung. Die formale Senkung der Renten, Anfall, Anwartschaftsvericherung durch das Reich, damit den Rentenempfänger ihre ihnen zustehenden Renten gesichert bleiben. Die Mittel dazu sind aus den Beiträgen der hohen Rentnerempfänger zu entnehmen.“

### Neuerungen bei der Post

Wettin. Im Fernsprechesen erhielt Wettin nun auch den technischen Fortschritt. Das Fernsprechesen wird nach der Einbürgerung der Wettiner Zeitnehmer in das Fernsprechesen der Stadt Wettin überführt und wird eingesetzt. Die neuen Anschlüsse mit Selbstverriegelung sind sofort fertiggestellt, daß in kurzer Zeit die neuen Apparate eingebaut werden können und jeder nun seinen Anschluß sich selbst bestellen kann. Da

# Metal-Bettstellen

Stopp- und Daunendecken, sämtliche Bettwaren, Bettfedern / Matratzen und Ruhebetten  
eigener Werkstätten / Steiner's Paradiesbetten. Alleinverkauf für Halle

# Jetzt sehr billig!

# Weddy-Pörlücke & Co. A.-G.

Besichtigen Sie bitte ohne jede Kaufverpflichtung unsere ständige Betten-Ausstellung im 3. Stock / Technisch vollkommene Bettfedernreinigung

wie oft man endlich das lange Warten auf den ...

... nach Halle weg. ...

### Kreis Dessau

#### Filtenburg

##### Große Pleite der SPD.

Die SPD hatte vor einigen Tagen eine ...

Alle Parteigenossen, Gewerkschaftsleiter und ...

### Kreis Bitterfeld

##### Vor den Zug geworfen

In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr ist am ...

### Kreis Torgau

#### Torgau (Stadt)

##### Torgau 958 Jahre alt

Die jetzt beachtete Neubauung des Torgauer ...

##### Zur Beachtung für Schiffer!

Die Arbeiten an der Langermündener ...

##### Familien-Nachrichten.

Halle: geb. Helmut Reiff, Anna Reiff, ...

## Schildau — Gneisenau

Wir lesen in der „Völkischen Zeitung“:

Schildau, der Benjamin des preussischen Grenz-

und doch ist es ein großer Name in der

### Jugendheim

Annaburg. Das von der hiesigen Gemeinde vor-

Annaburg. Fahrradmarke. Geftern

### Kreis Liebenwerda

## Ein sportbegeisterter Bürgermeister

### Aus besonders tüchtiger Polizeiverwalter

Liebenwerda. Man merkt, daß den hiesigen

Es ist eben kein Geld da, einen hiesigen

Anderer bei der Geburtstage; die kaum einen

Die „Freie Turnerschaft“ hatte drei

war ein Zufall. Der hiesige Arbeiterleiter

Schildau wird sich jetzt augenmerkend

### Dommscher Zentralk. G.

Dommsch. In der Aufsichtsratsitzung

### Laß nicht andere allein arbeiten!

Forsche selber nach, wer in deinem

Laß nicht andere allein arbeiten!

Forsche selber nach, wer in deinem

Laß nicht andere allein arbeiten!

Forsche selber nach, wer in deinem

Laß nicht andere allein arbeiten!

## Der Bürgermeister als Steuer-

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Besonders preiswerte Küchen ...

Kaufe bei J. Lewin ...

Im Fluge Gänsefedern ...

Alfred Koch Landwehrstr. 7

H. Wiebach Schuhwaren ...

Kunststopferei ...

Mokerei-Genossenschaft Schafstädt

Was sollte man lesen ...?

Feix Krenow, Kapitalistische Wirtschaftsarche ...

Volksblatt-Buchhandlung

Mokerei-Genossenschaft Schafstädt

# Neue Wege der Kriminalpolizei zur Aufdeckung des Eisenbahnattentats bei Jüterbog



Riefenplakat mit genauer Beschreibung des mutmaßlichen Täters und der an der Attentatsstelle gefundenen Beweismittel.

Zur Aufdeckung des Eisenbahnattentats bei Jüterbog hat die Kriminalpolizei jetzt neue Wege eingeschlagen. Um neue Zeugnisaussagen zu erhalten, werden auf 8 Bahnhöfen Nachbildungen der Bekleidung der Täter aus dem Eisenattentat vertrieben. Die Bevölkerung durch diese Plakate auf das mutmaßliche Aussehen des Täters, dessen man immer noch nicht habhaft werden konnte, hingewiesen.



Robestfigur des Täters mit der verpackten Drahtrolle und dem Eisenrohr in der Hand, wie er vermutlich bei seiner Tat trug.

# Stürmisches Wetter in England bei der Rückfahrt des King

Die Zwischenlandung des auf der Heimreise befindlichen Königs Eduard VIII. in Danforth wurde durch das stürmische Wetter bedauerlich erschwert. Die Ausfahrt der Königin des Ertrags und die Anbahnung der 36. Jahrestage für Friedrichshafen wurde deshalb beeinträchtigt. Mehrfach wurden die Saltemannschaften, wenn einzelne Sturmstöße das Luftschiff leicht trafen, um mehrere Meter von ihrem Standplatz weg gegen das Publikum gedrängt, das sich anstrengte, die Königin zu sehen. Dr. Gieseler hatte einen Kran an Bord, der über dem Grab der Opfer des R. 101 abgeworfen werden sollte. Mit Rücksicht auf die Wetterlage mußte die Übung in dieser Form unterbleiben. Der Kran wurde in Danforth ausgedockt und wird mit der Eisenbahn nach dem Bahnhof in Londington abgeholt.

# Schweres Gewitter über Paris

Über Paris ist gestern nachmittag ein außerordentlich schweres Gewitter niedergegangen, das von wolkenbrütigem Regen begleitet war. Der Verkehr wurde zum Teil unterbrochen. Während des Gewittersturms ist ein von Dijon kommendes Flugzeug über Paris in Not geraten. Der Passagier sprang mit einem Kranz an Bord und landete auf einem Wohnhaus. Dabei brach er sich ein Bein. Das Militärflugzeug ist in Neuilly, einem Vorort von Paris, in einem Garten abgestürzt. Der Pilot, ein Hauptmann, wurde ins Krankenhaus gebracht.

# Sturmkatastrophe

In den Ostentälern der Nahe richtete ein Unwetter großen Schaden an. Im Ortsteil an Gräfenbach stürzten mehrere Straßenbrücken ein, in Wallheim Scheunen und andere Gebäude. Steine und Sand verflüchteten mehrere Häuser. Teilweise wurde durch das Wasser die Ernte und von den Weinbergen die Reifereife weggesperrt.

# Das Rätsel von Bernab

Der Binger „Ball Legner“ scheint zum Teil gelockt zu sein. Ein Versicherungsmann liegt offenbar nicht vor. Man nimmt an, daß der im verbrannten Auto aufgefundenen Leichnam tatsächlich der des Binger Autoretters von Lucum ist. In beiden sind jetzt starke Befehle aufgetaucht, ob v. Lucum seinen Namen mit Recht führte. Der Autoretter behauptete, v. B. evangelisch zu sein. Tatsächlich ist jedoch die Familie v. Lucum ein Verstorbenen bisher nicht kannte, katholisch und schreibt sich mit einem „L“. Auch andere Umstände sind verdächtig. Es besteht die Möglichkeit, daß sich der Automobilretter den Namen und die Papiere eines verstorbenen Heinrich v. Lucum angeeignet hat.

# Bankdiebe verhaftet?

Am Mittwochabend wurden in einem Lokal in Wilmersdorf vier Personen festgenommen, die im Verdacht stehen, an dem Raubüberfall auf die Reichsbankkassette in der Zandrunder Straße beteiligt zu sein. Die Ermittlungen werden erst im Laufe des heutigen Donnerstages ergeben, ob sich der Verdacht bestätigt.

**Sunderlandbanker-Gewinn!** In der fünften Klasse der Reichsbanknoten sind die Nummern 100 000 RM. gezogen. Das Los wird in beiden Verteilungen in Berlin gespielt. Die Gewinner sind keine Geschäftslente und ein Arbeiter.

**Autobus im Straßengraben.** Inoffiziell Winteln an der Wefer und Bob Rembold fuhr ein Autobus gegen einen Baum und stürzte in den Chaufféegraben. Von den 18 Insassen des Wagens wurden 4 lebensgefährlich verletzt.

# Hintergründe in Ruba

Wozu die Regier gut sind - Es gibt noch Sklavenhandel

Ruba, diese von der Natur so gesegnete Insel mit ihren 114 000 Quadratkilometer übrigens recht ansehnlich ist seit der Entdeckung Westindiens als Spielball fremder Mächte nicht zur Ruhe gekommen. Jetzt waren es die eingeborenen Regier, die in den Kämpfen gegen die spanischen Eindringlinge verlor, dann waren es deren Nachkommen, die Mulatten und Kreolen, die in hängigen Gegenwart zu der Regierung sind, weil sie gegenüber den reichlichen Spaniern fast vernachlässigt wurden, und schließlich gelang es die Kubaner aller Farben vom Regen in die Traufe, als sie sich 1898 mit Hilfe der Amerikaner vom spanischen Joch befreiten, um gleich ein neues, das amerikanische, auf sich zu nehmen. Nur eines hatte sich geändert:

Wann auch die neuen Herren bald darauf vertrieben, ihre Herrschaft in politische Formen zu kleiden, ihre unglückseligen Pfeiler an Gold waren um so fester.

Die konnten sich um so leichter behaupten, als die von außen immer wieder geführte Emancipation der kubanischen Bevölkerung kein harmonisches Zusammenwirken der verschiedenen Elemente hätte aufkommen lassen. Die Kubaner hatten sich zu ihrem eigenen Schicksal in verschiedene Schichten gespalten, die gegenseitig einander vorfeindeten. Es ist wahr, man trägt kein Bedenken, die Regier und dunklen Mulatten im Meer, in der Industrie, in der Verwaltung zu beschäftigen, aber sonst gelten sie der herrschenden und weißen Oberschicht als eine Klasse zweiten Ranges. Die Amerikaner, die eigentlichen Beherrscher des Landes, hielten sich natürlich über die Kubaner aller Farben erhaben, wobei die Stufenleiter der Betrachtung bestimm-

wird von dem Prozentsatz an Schwarz in der Hautfarbe.

In den Arbeiterkreisen amerikanischer Industrieunternehmen werden die amerikanischen Arbeiter von den weißen und farbigen Kubanern und diese wieder unter sich häufig getrennt!

Auf der untersten Gesellschaftsstufe stehen natürlich die Regier, denen von den Amerikanern jede Möglichkeit des Aufstiegs brutal verweigert wird. Nicht einmal Waisen können sie in Hotels werden, die Amerikaner gehören. Auf der anderen Seite sind sie jedoch gut genug, um als Volkswagen durch aufzunehmende spanische und jüdische Einwanderer zu dienen. Hauptächlich aus diesem Grunde haben die Interindustrialien in den letzten Jahren mehr als 60 000 Regier niedriger Kulturstufe aus Haiti und Jamaica geholt. Uebrigens

ein Geschäft moderner Sklavenhandels, der sich würdig dem kirchlich entbeden nigerischen zur Seite stellt. Die Plantagenbesitzer zogen den „Verdagenten“ 60 bis 100 Mark je Regier und werten diesen für die harte Arbeit in den Plantagen und Fabriken, wo es keinen Hundstunde gibt, 2 bis 3 Mark hin.

Gravanzhaft sind die Arbeiterverhältnisse, in denen sie zusammengepackt werden: es genügt zu sagen, daß man Polizeiposten aufgestellt hat, um Straftatverbrechen zu verhindern. So sucht man in Ruba den Rassensatz! Die jetzigen Unruhen haben natürlich wirtschaftliche Ursachen, die ja zur Genüge bekannt sind und im übrigen denen unserer Wirtschaft für gleich, denn wie zum Zeit bei uns, handelt es sich auch dort um die Notwendig-

keit, eine übermäßig aufgeschblähte Produktion möglichst einstrampfen zu lassen, und das bedeutet Arbeitslosigkeit und bitterstes Elend der unteren Volksschichten.

Die sollen für die Folgen der bisherigen Wirtschaftspolitik ihrer „Beschützer“ büßen, und das wollen sie begrifflichweise nicht.

Es ist nicht möglich, daß diese Gegenstände noch auf einen einzigen Mann nach, um unter den verschiedenen Volksschichten herbeiführen lassen. Jedenfalls nimmt die kubanische Intelligenz, und vor allem die Studenten, mit dem Volke Partei gegen den General Magodo, der eine amerikanische Kreatur ist. Und wenn gar die reichen Spanierinnen lieber einen Mulatten heiraten als einen blonden Jungen aus USA, so wird das zwar das Ringen um die Macht in Ruba nicht entscheiden, ist aber doch als bezeichnendes Symptom zu werten.

Die Eltern verweigern? In Oerkeheim bei Schwetzingen (Baden) wurden Sohn und Tochter eines Zahnarztapparates verhaftet und ins Gefängnis nach Mannheim gebracht. Beide stehen unter dem Verdacht des verächtlichen Mord-Schlimmes an ihren Eltern. Es werden Erbschaftsmotive vermutet.

Freiwilliger als Mörder. In der Trennenal Ludwigs (Schlesien) ermordete ein dort untergebrachter 31-jähriger Student in einem Tobakladens anfall seinen Vater, indem er ihn mit dem Messer den Kehrlöffel durchschnitt. Der Täter ist flüchtig.

# Regien des Verbrechertums

Der vergebliche Kampf gegen das Wüten der amerikanischen Unterwelt

Reuher, Mitte August.

Die Reputation der Chicagoer Banken hat die Reuherer Internetti nicht schloßen lassen. Er liegt sich Leben mit nicht in der reichen Stadt der Welt, haben wir nicht wertvolle politische Beziehungen und eine Hundsboll beherrschter Stadtrichter, die nur zu gern die Befehle der Poije der Verbrecherhände ausführen? Haben wir von Flugzeugen, geheimen Radiostationen, kleinen Zammerschiffe flimmernden Straßen und flüchtigen in Angestellte Laufender ihre Gesamer unblühmbar ab. In einer dieser Fuffillaben, die durch das italienische Viertel von H a r l e m führte, wurde ein Kind erschossen und vier weitere, darunter ein schlagendes Baby im Kinderwagen, schwer verletzt. Bestenfalls gelten die Regeln nicht den Behörden, sondern dem einen oder anderen Bandenführer, der sich auf der anderen Seite mißbillig gemacht hatte und dafür mit dem Leben bezahlen sollte. Wie stets in solchen Fällen konnte das Auto trotz der überfüllten Straßen unerkannt verschwinden. Alle Vorfahrungsbemühungen der Behörden und Aufspürungen von 80 000 Dollar zur Feststellung der Täter erwiesen sich als erfolglos.

Keine Aufklärung des Postlemer Kindermords.

Was also braucht man mehr, um den einfachsten Rechtsanspruch von Millionen Bürgern ungehindert ins Gefecht schlagen zu können? Gangster haben in Automobilen durch die in glühenden Zammerschiffe flimmernden Straßen und flüchtigen in Angestellte Laufender ihre Gesamer unblühmbar ab. In einer dieser Fuffillaben, die durch das italienische Viertel von H a r l e m führte, wurde ein Kind erschossen und vier weitere, darunter ein schlagendes Baby im Kinderwagen, schwer verletzt. Bestenfalls gelten die Regeln nicht den Behörden, sondern dem einen oder anderen Bandenführer, der sich auf der anderen Seite mißbillig gemacht hatte und dafür mit dem Leben bezahlen sollte. Wie stets in solchen Fällen konnte das Auto trotz der überfüllten Straßen unerkannt verschwinden. Alle Vorfahrungsbemühungen der Behörden und Aufspürungen von 80 000 Dollar zur Feststellung der Täter erwiesen sich als erfolglos.

Riemand trägt eine Anzeige.

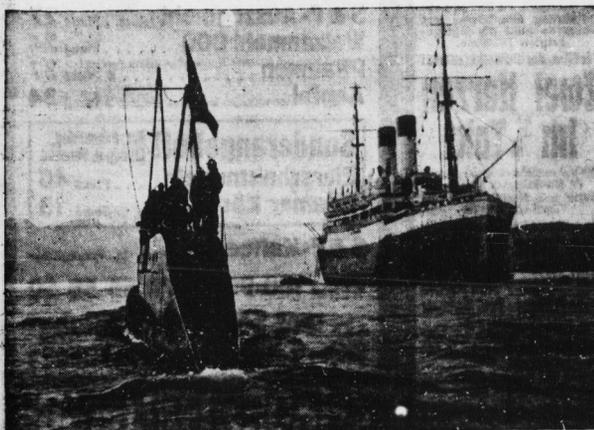
Das Strafgesetzbuch ist vielleicht eine der furchterlichsten Folgen, die das moderne Rechtschaffen über Amerika gebracht hat. In ihm scheitern alle Spuren und Spitzelheimweie, an ihm scheitern die

Anfängerhebung und Ueberführung der Schuldigen, doch die Hauptgesetze für trag besseren Erfolge anfang mehren, belasten auszulösen. Sie wissen, was ihnen und ihrer Familie von der Hand der Spitzelheilen der überführten Verbrecher drub und nicht bereit, dieses ungeheure Risiko trotz aller Schwürigungen auf sich zu nehmen. Dagegen ist sich um italienische Gangster und um Verbrecher gegen ihren Kameraden, so trüben sich der Befehlsweise damit, daß die Angehörigen der Ermedereten das Recht in ihre eigene Hand nehmen werden.

Die Prohibition - der Schuldige.

Es wäre jedoch falsch, wollte man ausschließlich verbrecherische Regungen und eine geradezu löblische Fallt am gegenseitigen Wohlwollen für diese Auswüchse verantwortlich machen. Diese Banden sind nur äußerliche Ausprägungen einer Krankheit, die sich im Laufe eines Jahrzehnts über ganz Amerika verbreitet hat und heute das Land zu zerfallen droht. Schuld an den Drogen des Verbrechertums und der fortwährenden Durchlieferung des amerikanischen Rechtschaffen ist die Prohibition, die die Dinge auf diesen schrecklichen getrieben und in vielen Fällen die Behörden zu offenen Helfershelfern des Banditentums gemacht hat. Ist doch die organisierte amerikanische Verbrechertum heute eine Macht, die es mit jeder staatlichen Macht an Waffen und Mitteln aufnehmen kann, ja ihr sogar überlegen ist, weil sie die überwiegende Mehrheit der prohibitionsmüden Bevölkerung indirekt auf ihrer Seite hat. Das Verbrechertum sieht aus dem geheimen Alkoholhandel, der Alkoholhandel aus der Prohibition seine Kraft. Schwarzhändler, Alkoholhändler und Alkoholhändler haben das Tätigkeitsfeld des berufsmäßigen Verbrechertums so erfolgreich gestaltet, daß Tausende und aber Tausende von Menschen täglich bereit stehen, sich gegenseitig die Hände abzuschneiden und den schärfsten Strafen zu unterwerfen. Die Prohibitionshandhabung besteht, nicht es keine Mordfälle geben, die amerikanische Internetti wirksam zu bekämpfen.

# Originalbild vom Start des „Nautilus“ ins Polarmeer



Der „Nautilus“ bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Tromsø (Norwegen), rechts der deutsche Luxusdampfer „Monte Rosa“.

Ein Subert Wilkins will noch in diesem Jahr den Nordpol unter dem Eis erreichen. Das U-Boot „Nautilus“ hat nach gründlicher Wofschinüberholung die Nordent-Boot auf Spitzbergen verladen und die Fahrt nach dem Polargebiet angetreten.

**Bereits-Kalender**

Der Osterfest der G.P.D. ...  
 Osterfest der G.P.D. ...  
 Osterfest der G.P.D. ...

**Dalle**

Gr. G. Gefamgruppe. Wir treffen uns am Sonntagabend 18.30 Uhr zur ...  
 Gr. G. Gefamgruppe. Wir treffen uns am Sonntagabend 18.30 Uhr zur ...

**Aus dem Bezirk**

**Ammerdorf.** 20. Sonntag, 20. Uhr. ...  
**Merleburg.** 20. Sonntag, 20. Uhr. ...

**Reichsbanner o. Schwarz-Rot-Gold**  
 ...

**Ortsverein Halle.**

Jeden Donnerstag 19 bis 21 Uhr auf der ...  
 Jeden Donnerstag 19 bis 21 Uhr auf der ...

**Café Freischütz**

Inh. H. Hartung, Kl. Ulrichstr. 20  
 Großer musikalischer Sonderabend mit erstklassigem Programm.  
**Ende 4 Uhr.**

**Protokoll vom**

**Parteiabend der G.P.D.**  
 vom 31. Mai bis 5. Juni 1931.  
**Preis 2,85 RM.**

**Volksblatt-Buchhandlung**

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27.

**Eilenburg-Torgau**

**Fitzek**

Spezial-Gaus für Herren u. Damen. ...  
 Spezial-Gaus für Herren u. Damen. ...

**Kreis-Einwohner**

spare bei der

**Kreis-Sparkasse**

**Torgau-Elbe**  
 Kreishaus, Paradeplatz  
 Dort spart Du sicher!

**Preiswert und gut**

kaufen Sie Manufaktur u. Modewaren, ...  
 kaufen Sie Manufaktur u. Modewaren, ...

**Kreis Liebenwerda**

**Felix Waizke**

Uhren, Gold, Silber u. optische Waren. ...  
 Uhren, Gold, Silber u. optische Waren. ...

**Bad Liebenwerda**

Schulwarrenhaus B. Moosdorf

**H. Dietrich**

Bad Liebenwerda

**Friseur-Salon**

in Torgau

**Walhalla**

Die unsterbliche Wiener ...  
 Die unsterbliche Wiener ...

**Gr. Riesen-Würstchen 20.**

Gang frischer

**Schweinskopf 32.**

1 Pfund nur

**Zarte Rinderbraten 105.**

Dieses Monat gebe zur Probe, damit Sie unbedingt einen Versuch machen.

**66**

ein halbes Pfund Margarine Taleiring gratis!

**A. Rindusel**

Butter, Wurst Fleischwaren

**Familiendrucksachen**

lieft schnell, sauber und preiswert.  
 lieft schnell, sauber und preiswert.

**Täglich frische Speisefische**

in bekannter Güte in der



- Gelachs ohne Kopf 30,-
- Gelachs mit Kopf 45,-
- Gelachs ohne Kopf 32,-
- Gelachs mit Kopf 45,-
- Rohschellfisch ohne Kopf 38,-
- Rohschellfisch mit Kopf 55,-
- Katzen 45,-

**Bestenfalls fett und gar**

**Gedörrte Geflügel 28.**

Bestenfalls fett und gar

**Büchlinge**

täglich frisch, selten fett und gar, sehr billig. 2 nur 38.

**Neue deutsche Fetheringe**

sehr fest, schön, gar, dabei sehr billig  
 10 Stück nur 4,5, 5 Stück nur 2,5

**Ufa - Theater**  
 Leipziger Straße

**Die Frau, von der man spricht!**  
 Ein Sprech- und Tonfilm nach dem Schauspiel von Louis Verneuil mit **Mady Christians, Hans Stüwe**

**Morgen, Freitag, Erstaufführung!**  
**Täglich der große Erfolg! Das Tagesgespräch Halles!**  
**Nie wieder Liebe!**

Der neue Ufa-Tonfilm der neuen Saison.  
**Lilian Harvey** grandios beschwingtes Temperament.  
**Harry Liedtke** unüberstehlicher Scharm und dazu als weitere Überraschung **Felix Bressart** Komik, das sind die besten Garantien für **Stunden betörenden Lachens.**  
**Ein Ufa-Tonfilmprogramm und die Ufa-Tonwoche.**  
 Werktage 4.00 6.10 8.20  
 Sonntage 2.50 4.10 6.20 8.20

**Butter**

Feine Qualität . . . . . Pfund 1,88  
 Feinste Molkerei-Butter . . . . . Pfund 1,58  
 Allerfeinste Schleswig-Holsteinische Molkerei-Marken-Butter . . . . . Pfund 1,68  
 Unsere Teubutter, ungesalzen u. leicht gesalzen, in ausserster Qualität . . . . . Pfund 1,74

Bei den steigenden Butterpreisen empfehlen wir als **allerrichesten Buttersersatz** unsere aus-erlesenen **Margarine-Spezialmarken**  
 Auf alle Waren unseren bekannten Rabatt!

**Hammonia**  
 Größtes Butter-Spezialgeschäft Deutschlands  
 Verkaufsstelle: Halle, Große Ulrichstraße 47

**BELEUCHTUNGSKÖRPER**  
 GRÖSSTE AUSWAHL  
 Bequeme Zahlungsbedingungen

**Stadtgeschäft**  
 Halle G.m.b.H.  
 Gr. Ulrichstr. 54  
 TEL. 25654

**6% Rabatt und niedrige Preise!**

**Zucker . . . . . 1 Pfund 35**  
**Margarine . . . . . 1 Pfund 38**  
**Kartoffeln . . . . . 5 Pfund 14**  
**Vollheringe . . . . . Stück 5**

**Hamburger Kaffee-Lager**  
**Thams & Garfs**

**Reklame Angebot! Ballon Rad**  
 in bester Ausführung mit Toprad-Freilaufkomplett, Parkbank und Luftpumpe 3 Jahre Garantie **67,00**

**Ballon Rad**  
 in gleicher Ausführung wie ob., jedoch ohne Nickelteile vorchromt **75,00**

**K. Möller**  
 Schneerstraße 1  
 Das gr. Fachgeschäft mit den Kl. Preisen  
 Eig. Reparaturwerkstatt

**Die Frau im Dritten Reich**  
 Von Staatsanwalt Dr. W. Hoegner.  
**20 Pfg.**

**Die Futterkrippe**  
 Eine Auseinandersetzung mit den Nationalsozialisten. Von A. Remels.  
**30 Pfg.**

(Nach auswärts gegen Vorzensendung des Betrages in Briefmarken.)

**Volksblatt-Buchhandlung**  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27.

**Bettenhaus Bruno Paris**  
 Kl. Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9  
 3 Min. vom Markt

**Bitte**  
 bei allen Einrichtungen Netto die Anzeigensätze zu berücksichtigen

**Küchenanrichtung**  
 Tüchtig, noch gut erhalten, billig zu verkaufen  
 Zortfr. 20.11.31, 3.11.31

**Küche**  
 nur 115 RM.  
 2.11.31, 2.11.31  
 Gr. Ulrichstr. 27, am Steinweg

**Eszimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen Einzelmöbel**

**G. Schable**  
 Halle, Gr. Ulrichstr. 26, am Markt

**Leonhardt & Schiesinger**  
 Eisen- und Emailwaren, Glas-, Eisen-, Steingut- und Porzellanwaren, Hans- und Küchengeräte  
 HALLE (Saale), Gr. Ulrichstr. 13-15  
 Gegr. 1884, Fernr.-Samml.-Nr. 27191

**Barths Kaffee ein Genus!**  
 Ludwig Barth, Halle  
 Kaffeebrot - Kolonialwaren Halle, Leipziger Straße 90 Ammerdorf, Hall. Str. 16  
 Mitglied des Rabattsparvereins Halle.

**Gute Ware Billiger Preis**

**Für den Obstkuchen!**

**Margarine . . . . . Pfund 65 34**  
**S & F-Magnettmehl sehr feine Qual. 30**  
**S & F-Auszugmehl feines 27**  
**Weizenmehl 000 . . . . . Pfund 24**  
**Pflaumen . . . . . 37**  
**Aepfel . . . . . 34**

**Sonderangebot! Nur Donnerstag, Freitag u. Sonnab.**

**Eierschnitnudeln . . . . . Pfund 40**  
**Edamer Käse 20%, Fett 1/4 Pfund 13**

**S & F-Kaffee** stets frisch in vorzüglicher Mischung  
 1/2 Pfund 100 90 80 70 65 58 50  
**... und 5% Rückvergütung!**  
 Steinweg 13 - Geiststr. 61 - Am Steinort 7 - Reilsstr. 3

**SCHADE & FÜLLGRABE**  
 LEIPZIG 173 Filialen FRANKFURT

**Am Riebeckplatz Große Ulrichstr. 51**

**3 Bombenspielfläche - Bitte wählen Sie!**  
 Ab heute Donnerstag, nachm. 4 Uhr bringen wir Ihnen den Tonfilm, den Sie unter keinen Umständen versäumen dürfen

**Meine Cousine aus Warschau**  
 Ein ungemein pikantes Tonfilm-Lustspiel nach dem erfolgreichen, bejubelten und beschuzzelten Bühnenwerk von L. Verneuil  
 An dieser erstrheinenden Angelegenheit sind beteiligt:  
**Liane Hald**  
 Fritz Schulz - Szöke Szakall  
 Hugo Fischer-Köppe - Talatirelli  
 Leo Penkert u. a. m.

**Salto mortale**  
 Ein Top- und Sprechfilm nach dem Kriminalroman von Alfred Machard.  
 In den Hauptrollen:  
 Anna Sten - Otto Wallburg  
 Adolf Wohlbrück - Curt Gerron u. a. m.

**Es gibt tatsächlich nichts**  
 von größerem Interesse als der weiße Wald, das sich mit diesem Riesen an zersprengenden Geschehnissen auch nur annähernd messen könnte!  
 Das unerwählte Vorprogramm und die hochaktuelle **Fox tönende Wochenchau**

**Schauburg**  
 Der Wunsch Tausender ist uns Befehl!  
 Wir bringen ab heute, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, in Neuaufführung den besten und schönsten aller bis jetzt gezeigten Tonfilme.  
**Der Film, der die Welt eroberte!**  
**Zwei Herzen im 3/4 Takt**  
 Die bisher einheitslichste Leistung im musikalischen Tonfilm! Musik und Kompositionen von Robert Stolz.  
 Es spielen, sprechen und singen: Walter Janssen - Gretl Thelmer Willy Forst - Szöke Szakall Karl Ettlinger - Paul Morgan Irene Eisinger - Paul Hörbiger  
 Von bezaubernder Schönheit, spritzig und übersäuselnd, perlend und frohmachend wie köstlicher Wein.  
 Hierin ein ausgezeichnetes Beiprogramm und die hochaktuelle **Fox tönende Wochenchau**  
 Jugendliche sahnen täglich nur ersten Vorstellung halbe Preise.